



DEW21

Auf einen Blick

Kennzahlen der DEW21 Gruppe

			2025	2024	2023	2022	2021	2020
Operative Kennzahlen								
Umsatzerlöse	Mio. €	1)	1.077,0	1.097,0	1.319,5	1.231,5	926,8	909,3
Strom	Mio. €		547,0	560,4	651,7	585,5	483,4	524,6
Gas	Mio. €		334,9	324,3	447,7	458,6	268,4	206,5
Wasser	Mio. €		95,8	90,2	88,7	102,0	101,4	106,2
Wärme	Mio. €		67,4	71,5	73,5	50,8	42,8	40,1
Umsatzrentabilität (RoS)	%	2)	5,1	1,3	-0,2	5,8	5,3	5,9
EBITDA	Mio. €		120,6	71,2	121,9	145,7	138,2	152,2
EBIT	Mio. €		65,5	19,3	73,1	92,9	85,0	104,7
EBT	Mio. €		55,0	13,8	-2,8	71,2	49,6	53,2
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. €		8,0	0,9	-3,6	13,3	-1,4	0,0
Vermögens- und Kapitalstruktur								
Anlagevermögen	Mio. €		1.274,2	1.246,0	1.196,0	1.178,0	1.089,8	981,6
Umlaufvermögen	Mio. €	3)	294,3	242,8	323,0	183,7	142,1	125,9
Eigenkapital	Mio. €	4)	303,2	195,2	194,3	197,9	178,6	180,1
Fremdkapital	Mio. €		1.097,2	1.144,9	1.206,4	1.062,6	970,1	854,6
Bilanzsumme	Mio. €		1.575,6	1.496,6	1.527,0	1.370,1	1.240,5	1.115,1
Eigenkapitalquote	%	5)	26,7	20,0	18,2	19,8	19,3	21,0
Nettoverschuldungsgrad		6)	1,5	4,5	2,1	1,0	1,0	0,5
Investitionen/Abschreibungen								
Investitionen in Sachanlagen u. immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €		79,8	101,3	97,0	132,1	132,0	112,6
Investitionen in Beteiligungen	Mio. €	7)	10,7	13,4	41,7	8,5	4,6	2,1
Abschreibungen	Mio. €		55,1	52,0	48,8	52,8	53,2	47,5
Netze								
Strom								
Stromnetz Länge	km		7.366	7.354	7.369	7.349	7.327	7.303
Strom-Entnahmestellen	Stück		395.050	393.917	393.269	392.362	392.035	391.972
Gas								
Gasnetz Länge	km		1.856	1.856	1.857	1.859	1.857	1.856
Gas-Ausspeisepunkte	Stück		82.878	82.972	83.033	83.044	82.948	82.757
Wärme								
Netzlänge	km		90	87	83	78	70	63
Wasser								
Wassertransport- und Verteilungsnetz	km		2.152	2.152	2.150	2.158	2.156	2.152
Hausanschlüsse	Stück		106.941	106.831	106.685	106.508	106.350	106.205
Mitarbeiter*innen								
Mitarbeiter*innen im Jahresdurchschnitt	Köpfe		1.157	1.099	1.043	1.082	1.061	1.060
davon Auszubildende	Köpfe		60	52	50	55	52	54

1) Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer

2) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Umsatz

3) Ohne aktive latente Steuern, aktive Rechnungsabgrenzungsposten und aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

4) Ohne Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse und Baukostenzuschüsse

5) Inkl. 2/3-Anteil Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse und Baukostenzuschüsse

6) Nettoverschuldungsgrad =

Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA (vor

Sondereffekten)

7) Investitionen in verbundene Unternehmen und in Beteiligungen; Ohne Ausleihungen

Bericht über das Geschäftsjahr 2025

**Dortmunder Energie- und
Wasserversorgung
Gesellschaft mit
beschränkter Haftung**

Inhalt

Auf einen Blick.....	3
Vorwort der Geschäftsführung.....	6
Bericht des Aufsichtsrates	9
Zusammengefasster Lagebericht 2025	11
Vorbemerkungen zum Lagebericht.....	12
1 Grundlagen der DEW21 Gruppe	13
2 Wirtschaftsbericht	17
2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	17
2.2. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	18
2.3. Rechtliche und politische Rahmenbedingungen	19
3 Darstellung des Geschäftsverlaufs	20
Mitarbeiter*innen.....	21
4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	22
4.1. Ertragslage.....	22
4.2. Vermögenslage	28
4.3. Finanzlage.....	30
4.4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren.....	32
4.5. Gleichberechtigte Teilhabe	33
5 Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung	34
6 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	35
6.1. Prognosebericht für die DEW21 GmbH und die DEW21 Gruppe	35
6.2. Risikobericht für die DEW21 GmbH und DEW21 Gruppe	37
6.3. Chancenbericht für die DEW21 GmbH und die DEW21 Gruppe	42
Teilkonzernabschluss	46
Jahresabschluss DEW21 GmbH	78
Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2025	105

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Leser*innen,

die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) hat bewegte Zeiten hinter sich. Neben den Nachwirkungen der Energiekrise war die DEW21 Gruppe mit einem weitreichenden Betrugsfall bei einem 100-prozentigen Tochterunternehmen sowie hohen Verlusten aus Handelsgeschäften konfrontiert. In einem intensiven Prozess hat DEW21 mit Unterstützung externer Spezialisten die Vorgänge im Jahr 2025 vollständig aufarbeiten können und entsprechende Konsequenzen gezogen.

Die DEW21 Gruppe hat die Krisen im Jahr 2025 weitestgehend überwunden und sich – auch mit Unterstützung ihrer Gesellschafter – wieder auf Erfolgskurs gebracht. Diese Entwicklung spiegelt sich deutlich in den Geschäftszahlen wider: Mit einem EBT von 55,0 Mio. Euro liegt die DEW21 Gruppe im Geschäftsjahr 2025 rund 6,1 Mio. Euro über Plan. Insbesondere das erfolgreiche Vertriebs- sowie Wärmegeschäft haben maßgeblich zu diesem erfolgreichen Geschäftsjahr beigetragen.

Mit dem 2024 begonnenen Transformationsprozess hat die DEW21 Gruppe die strukturellen und strategischen Grundlagen für ihre Wettbewerbsfähigkeit geschaffen und arbeitet seit Januar 2025 in einer neuen zukunftsgerichteten Auf- und Ablauforganisation. Parallel wurde ein Performance Programm initiiert, um die in der Transformationsvereinbarung vereinbarten wirtschaftlichen Ziele zu erreichen und den Unternehmenserfolg nachhaltig zu sichern. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden wurden konkrete Maßnahmen zur Erreichung der ambitionierten Ergebnisziele bis 2030 definiert. Der gesamte Prozess wurde vom Betriebsrat und der Gewerkschaft ver.di aktiv begleitet und unterstützt. Neben einer engagierten und veränderungsbereiten Belegschaft war der Schulterschluss mit der Mitbestimmung sicherlich ein entscheidender Erfolgsfaktor. Als energiewirtschaftlich integriertes Unternehmen setzt DEW21 den Fokus nun wieder klar auf Dortmund sowie die Region und verbindet Ergebnisorientierung mit ambitionierten Wachstumszielen. Das erfolgreiche Geschäftsjahr 2025 bestätigt uns in diesem Kurs.

Flankiert wurde der Transformationsprozess von einer strategischen Personalentwicklung. Ein spezielles Führungskräfteprogramm sowie das 2025 gestartete organisationsweite Team-Entwicklungsprogramm ADAM (Anders Denken, Anders Machen) entwickelt die Unternehmenskultur und das gemeinsame Führungsverständnis weiter. Darüber hinaus hat sich die DEW21 Gruppe auch im Jahr 2025 intensiv mit der Digitalisierung der eigenen Prozesse beschäftigt und eine eigene Digitalisierungsstrategie erarbeitet. Im Vordergrund stehen die Themen Automatisierung, IT-Sicherheit- und IT-Infrastruktur, um die Resilienz zu erhöhen und die Einführung moderner KI-Lösungen vorzubereiten. Erste KI-Anwendungen wurden erfolgreich implementiert und leisten einen wichtigen Beitrag zur Effizienzsteigerung im Unternehmen.

Trotz hoher interner Anforderungen blieb der Blick konsequent auf die Kund*innen gerichtet. Insgesamt hat DEW21 im Jahr 2025 über eine Millionen Kund*innenkontakte über die verschiedenen Kanäle verzeichnet – so viele wie nie zuvor. In den Service- und Expresscentern hat DEW21 mehr als 65.000 Menschen persönlich beraten. Vor dem Hintergrund des hohen Beratungsbedarfs sowie der konsequenten vertrieblichen Ausrichtung auf Dortmund und die Region hat DEW21 2025 entschieden, die Service-Präsenz in Dortmund auszubauen und neue Service-Standorte zu eröffnen.

Auch ihr Engagement für eine klimafreundliche Energie- und Wärmeversorgung hat die DEW21 Gruppe konsequent fortgesetzt und wichtige Meilensteine erreicht. Mit dem nahe Dortmund liegenden Wind-

park Waltrop hat sie ihr Erneuerbaren Portfolio um vier Anlagen mit einer Gesamtleistung von 3,2 MW erweitert. In Dortmund-Ellinghausen hat die DEW21 Gruppe 2025 den Grundstein für das Projekt „WindSpark“ gelegt: Vor Ort werden die drei bestehenden Windkraftanlagen mittels Repowering zukünftig die fünffache Strommenge erzeugen. Auf der angrenzenden rekultivierten Deponie ist eine große Photovoltaikanlage mit einer Leistung von bis zu 10 MW geplant. Auf der Deponie Dortmund-Nordost plant die als Joint-Venture von der EDG Entsorgung Dortmund GmbH und DEW21 neu gegründete INNOWA GmbH einen innovativen Energiepark mit Photovoltaikanlage und Batteriespeicher. Darüber hinaus hat DEW21 im vergangenen Jahr auch den Ausbau der Fernwärme in der südlichen Innenstadt planmäßig fortgesetzt und in Zusammenarbeit mit Air Liquide mit der Errichtung eines komplett neuen Fernwärmenetzes auf PhönixWest begonnen.

Mit der Energie- und Wärmewende geht auch ein wachsender Investitionsbedarf im Netzbau sowie steigende Anforderungen an die Energieinfrastruktur einher. Um dem gerecht zu werden, hat die DEW21 Gruppe im Januar 2025 die Firma Kneip Straßen-, Rohr- und Kabelleitungstiefbau GmbH & Co. KG erworben. Damit stärkt die DEW21 Gruppe ihre internen Kompetenzen, steigert die Effizienz und erweitert gleichzeitig die Kapazitäten, um die Anforderungen bei Baumaßnahmen im Sinne der Daseinsvorsorge zu erfüllen und Kund*innenwünsche kurzfristiger bedienen zu können.

Eine Schlüsselrolle für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende nehmen die Verteilnetzbetreiber ein. Im vergangenen Jahr konnte DONETZ vor dem Hintergrund der Kapitalstärkung durch die Gesellschafter wieder verstärkt in die Versorgungsnetze und -sicherheit investieren. Auf personeller Ebene hat es bei DONETZ 2025 verschiedene Wechsel gegeben: Beide Geschäftsführerpositionen sowie wichtige Positionen auf der ersten Führungsebene konnten aufgrund einer frühzeitigen Personalplanung intern nachbesetzt werden und belegen, wie erfolgreich das Talent Management in der DEW21 Gruppe betrieben wird.

Das Jahr 2025 hat gezeigt, dass die DEW21 Gruppe die Krisen erfolgreich bewältigen und sich dank ihrer Neuausrichtung wieder erfolgreich am Markt behaupten konnte. Ohne die Unterstützung ihrer Gesellschafter sowie einer leistungsbereiten und motivierten Belegschaft wäre diese erfolgreiche Entwicklung nicht möglich gewesen – dafür möchten wir uns bei allen Beteiligten herzlich bedanken.

Mit einem herzlichen Glück Auf!

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH
Die Geschäftsführung



Matthias Klein-Lassek

Dr. Gerhard Holtmeier

Peter Flosbach

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21) hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über den Gang der Geschäfte, die Entwicklung und Lage der Gesellschaft informiert. Auch Fragen der Risikolage und des Risikomanagements wurden eingehend thematisiert.

Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner sieben Termine im Geschäftsjahr 2025 die Geschäftsführung überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. Das Präsidium des Aufsichtsrates hat in seinen Sitzungen die Tätigkeiten und Aufgaben des Aufsichtsrates unterstützt und vorbereitet.

Ein besonderer Schwerpunkt der Aufsichtsrats Tätigkeit lag im Berichtsjahr auf der Aufarbeitung der Krisen aus den Vorjahren. Im Jahr 2025 hat DEW21 die Vorfälle bei der stadtenergie vollumfänglich aufgeklärt und entsprechende Konsequenzen gezogen. Der DEW21 Aufsichtsrat wurde über die Entwicklungen sowohl im Rahmen der vier regulären als auch der drei außerordentlichen Sitzungen transparent informiert. Die bei der 2024 begonnenen, umfassenden Analyse aufgetretenen Anhaltspunkte für Rechtsverstöße haben sich im Laufe des Jahres gefestigt und die Staatsanwaltschaft Dortmund hat von DEW21 eine umfassende Sachverhaltsdarstellung sowie eine strafrechtliche Schadensbegutachtung erhalten.

Parallel dazu wurden auch die Vorfälle bei der Energiebeschaffung bei DEW21 weiter aufgearbeitet. In einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 10. November 2025 wurde das von der Aderhold Rechtsanwalts-Gesellschaft mbH erstellte Gutachten vorgestellt, das im Juli 2024 vom Aufsichtsrat in Auftrag gegeben wurde. Im Rahmen des Gutachtens wurde der von PwC zuvor geprüfte Sachverhalt der Energiebeschaffung bei DEW21 juristisch aufgearbeitet und konkrete Handlungsempfehlungen für den Aufsichtsrat ausgesprochen. Dies schließt auch die Geltendmachung entsprechender Schadensersatzansprüche ein, die der DEW21 Aufsichtsrat in der gleichen Sitzung beschlossen hat. Zugleich erteilte der DEW21 Aufsichtsrat der Geschäftsführung, namentlich den Herren Dr. Gerhard Holtmeier, Peter Flosbach und Matthias Klein-Lassek, für die Jahre 2023 und 2024 Entlastung.

Vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen hat DEW21 im Berichtsjahr die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems konsequent vorangetrieben. Bereits im März 2025 wurde dem Aufsichtsrat eine Risikoschulung angeboten. Mit der Arbeitsanweisung Marktrisiken wurde zudem eine zentrale Konkretisierung der Verfahrensrichtlinie nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) umgesetzt. Die Arbeitsanweisung definiert unternehmensweit einheitliche Rahmenbedingungen zur Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Marktrisiken und -chancen und ist integraler Bestandteil des bestehenden Risikomanagementsystems..

Parallel zur Krisenbewältigung hat sich DEW21 auch im Rahmen eines Transformationsprozesses strukturell und strategisch neu ausgerichtet. Dazu gehört ein Performance Programm, das 2025 gestartet wurde und das DEW21 bei der Erreichung der im Rahmen der Transformationsvereinbarung vereinbarten Ziele unterstützt..

Darüber hinaus hat der DEW21 Aufsichtsrat u.a. folgende Beschlüsse gefasst:

- (1) Zum Jahresende hat es umfangreiche personelle Veränderungen im DEW21 Aufsichtsrat gegeben, die aus der Kommunalwahl im September 2025 resultieren. Im Rahmen der konstituierenden Sitzung vom 16. Dezember 2025 wurde Jörg Jacoby, Vorstandsvorsitzender von DSW21, zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

- (2) In der Sitzung am 11. März 2025 hat der Aufsichtsrat der von DEW21 geplanten Veräußerung der seit 2007 bestehenden Beteiligung an der KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG zugestimmt. Hintergrund sind strategische und wirtschaftliche Erwägungen: DEW21 kann so wesentliche Ergebnis- und Marktrisiken reduzieren und künftige operative Verluste vermeiden.
- (3) In der ordentlichen Sitzung vom 23. September 2025 ermächtigte der Aufsichtsrat die Geschäftsführung von DEW21, als Gesellschafterin der DONETZ, Herrn Jens Viefhues als Geschäftsführer von DONETZ mit Ablauf des 31.10.2025 abzurufen und gleichzeitig Herrn Dennis Unger als Geschäftsführer von DONETZ zum 01.10.2025 für eine Amtszeit von 5 Jahren bis zum 31.12.2030 zu bestellen. In der gleichen Sitzung erteilte der Aufsichtsrat Gesamtprokuren an die Herren Florian Czornohus und Oliver Haas.
- (4) Im Rahmen der Transformationsvereinbarung hat DEW21 die Möglichkeit von strategischen Beteiligungsveräußerungen geprüft und sich dazu entschieden, ihre Beteiligung an der DOKOM21 für einen Kaufpreis in Höhe von 3,45 Mio. Euro an DSW21 zu veräußern. Der Aufsichtsrat hat diesem Vorhaben in seiner September-Sitzung zugestimmt.
- (5) In seiner Sitzung vom 18. November 2025 hat der Aufsichtsrat dem weiteren Vorgehen im Projekt „Strategische Beschaffung“ und der damit verbundenen Beauftragung eines externen Beraters zugestimmt. Hintergrund des Projekts ist, dass im Rahmen von „Wir sind Dortmund“ eine nur sehr geringe strategische Beschaffungsfähigkeit bei DEW21 identifiziert wurde. Mit dem gestarteten Projekt sollen zukünftig signifikante Einkaufs- und Ergebnispotenziale genutzt werden, um so auch das operative Ergebnis positiv zu beeinflussen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht von DEW21 für das Geschäftsjahr 2025 sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die von der Gesellschafterversammlung im Juli 2025 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Partnerschaft mbB, Essen, geprüft worden. Die Prüfung erstreckte sich auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen, und es gab diesbezüglich keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Teilkonzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt er keine Einwendungen und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 festzustellen und den Teilkonzernabschluss 2025 zu billigen.

Für das Geschäftsjahr 2025 spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiter*innen, dem Betriebsrat sowie der Geschäftsführung seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Dortmund, im Juni 2026
Für den Aufsichtsrat

Jörg Jacoby

Zusammengefasster Lagebericht 2025

Vorbemerkungen zum Lagebericht

Der Einzelabschluss und der Teilkonzernabschluss der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB wird der Lagebericht für den Einzel- und Teilkonzernabschluss zusammengefasst.

1 Grundlagen der DEW21 Gruppe

Die DEW21 Gruppe besteht aus den zu einem Konzern zusammengefassten vollkonsolidierten und assoziierten Unternehmen mit der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21) als Mutterunternehmen. Die DEW21 Gruppe versorgt die Menschen in und um Dortmund jeden Tag zuverlässig mit Energie, Wärme und Wasser. Darüber hinaus bietet sie auch energienahe Produkte und Dienstleistungen, mit denen die Kund*innen die Energiewende in den eigenen vier Wänden umsetzen können. Die DEW21 Gruppe gestaltet jedoch nicht nur die Energiezukunft ihrer Kund*innen mit, sondern engagiert sich auch für das komfortable und nachhaltige Leben in Dortmund und der Region.

Sales & Operations

DEW21 stellt die Bedürfnisse ihrer Kund*innen stets in den Mittelpunkt ihres Handelns und bietet verschiedene Produkte und Lösungen für die unterschiedlichsten Anforderungen. Mit den Produkten „Strom lokal“ und „Erdgas lokal“ bietet DEW21 eine sichere und preiswerte Energieversorgung mit einer festen Vertragslaufzeit. Für Kunden, für die eine klimafreundliche Versorgung wichtig ist, bietet DEW21 die zertifiziert umweltfreundlichen Laufzeittarife „BVB Vollstrom“ und „BVB Vollgas“ an. Zusätzlich können Kunden mit diesen Produkten auch von exklusiven Vorteilen aus der Partnerschaft zwischen dem BVB und DEW21 profitieren.

Vor dem Hintergrund des Ausbaus der Fernwärmeversorgung in der Dortmunder Innenstadt kann DEW21 immer mehr Dortmunder*innen CO₂-arm bzw. perspektivisch CO₂-neutral mit Wärme versorgen. Doch auch für Kund*innen, die nicht an die Fernwärme angeschlossen werden können, bietet DEW21 mit der Produktpalette „Echte Wärme“ verschiedene Möglichkeiten für eine klimafreundliche Wärmeversorgung. Zusätzlich bietet das Dortmunder Unternehmen auch Wärmepumpen an – diese können seit 2025 im Rahmen eines Pilotprojekts von DEW21 und dem lokalen Handwerk in einem Rundum-Sorglos-Paket auch gemietet werden.

Umweltfreundliche Dienstleistungen



DEW21 treibt nicht nur die lokale Energiewende voran, sondern unterstützt ihre Kund*innen auch dabei. So fördert DEW21 beim Um

stieg auf E-Mobilität in vielfältiger Weise: Ob die Wallbox für Privathaushalte oder die Entwicklung und Umsetzung ganzer Ladeparks – DEW21 ist der richtige Ansprechpartner dafür.



Viele Kund*innen möchten heute selber Strom aus erneuerbaren Energien erzeugen und setzen dabei vorrangig auf Photovoltaikanlagen. Aus dem Grund bietet DEW21 Privat- und Geschäftskund*innen entsprechende Lösungen für den Umstieg auf die eigene, grüne Erzeugung. Dabei erhalten Kund*innen von DEW21 von der Konzeption über die Umsetzung bis zur Betriebsführung alles aus einer Hand. Ein Leuchtturmprojekt konnte 2025 gestartet werden: Gemeinsam mit der EDG hat DEW21 2025 den Grundstein für die Errichtung eines neuen Energieparks mit PV-Anlagen und Batteriespeicher gelegt.

In der Umsetzung der Dienstleistungen setzt DEW21 auf starke Kooperationen und realisiert die verschiedenen Dienstleistungen gemeinsam mit Partner*innen aus dem lokalen Handwerk.

Technische Dienstleistungen

DEW21 verfügt als lokaler Energie- und Wasserversorger gleichermaßen über langjährige Expertise als auch über entsprechende Ortskenntnisse. Beides kann das Unternehmen im Rahmen von technischen Dienstleistungen gewinnbringend für Kund*innen sowie für die Kommunen in Dortmund und der direkten Nachbarschaft einbringen. Im Jahr 2025 hat DEW21 im Rahmen einer Ausschreibung erneut den Zuschlag für den Betrieb der Straßenbeleuchtung im Auftrag der Stadt erhalten. Im Bereich der Elektromobilität wurde 2025 gemeinsam mit der Stadt Dortmund ein innovatives Ladeinfrastrukturprojekt umgesetzt: Zehn Ladebordsteine mit je 11 kW Ladeleistung ermöglichen das unkomplizierte Laden direkt in der Dortmunder Innenstadt. Damit bringt DEW21 ohne zusätzlichen Platzbedarf die Ladeinfrastruktur dorthin, wo sie gebraucht wird.

Portfoliomanagement

Die Energiekrisen sind überwunden, doch die Dynamik an den Energiemärkten bleibt. 2025 hat DEW21 ein hohes Maß an Kompetenz sowie eine hohe prozessuale Exzellenz unter Beweis gestellt, sich den marktseitigen Herausforderungen erfolgreich gestellt und die Energiemengen zu attraktiven Konditionen beschafft. Von besonderer Herausforderung geprägt war die Bewirtschaftung des Epe-Speichers. Trotz teilweise negativer Sommer-Winter-Spreads konnten positive Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden. DEW21 hat sich im Energiehandel als verlässlicher Partner etabliert und baut die Anzahl ihrer Handelspartner*innen kontinuierlich aus. Dieser breite Marktzugang ermöglicht DEW21 eine wettbewerbsfähige und flexible Energiebeschaffung. Diese erfolgt weiterhin größtenteils langfristig, doch die Bedeutung der kurzfristigen Beschaffung nimmt immer mehr zu. Ebenfalls gewinnt die Integration Erneuerbarer Energien und das Management von Flexibilitäten perspektivisch an Bedeutung.

Information und Beratung



Als lokal verwurzeltes Unternehmen ist DEW21 nah an ihren Kund*innen und bietet ihnen an ihren mittlerweile drei Standorten in Dortmund sowie in ihrem Beratungsbüro in Herdecke persönlichen Service. Von den Kund*innen wird dies auch gerne in Anspruch genommen: 2025 haben sich mehr als 65.000 Menschen von DEW21 persönlich beraten lassen. Darüber hinaus bietet DEW21 seit dem vergangenen Jahr auch mit einem mobilen Servicecenter Beratungsleistungen im gesamten Stadtgebiet. Über alle

Kanäle hinweg gab es sogar mehr als 1 Millionen Kund*innenkontakte. Das ist ein neuer Rekord und zeigt einmal mehr, wie wichtig die Beratungsleistung von DEW21 ist.

Netze und Netzbau

Die Dortmunder Netz GmbH (DONETZ), eine 100%ige Tochtergesellschaft von DEW21, ist als Verteilnetzbetreiber verantwortlich für den Betrieb sowie die Wartung, Instandhaltung, Planung und den Bau der Strom-, Gas und Wassernetze in Dortmund, sowie Teilen von Herdecke und Holzwickede. Für das Wärmenetz in Dortmund übernimmt DEW21 diese Aufgaben im Rahmen des Wärmegestattungsvertrags.



Vor dem Hintergrund der weitergehenden Dezentralisierung der Energieerzeugung sowie Elektrifizierung der Wärmeversorgung wird die Rolle der Verteilnetzbetreiber im Rahmen der Energie- und Wärmewende immer wichtiger. Daher ist der zukunftsgerichtete Ausbau und die entsprechende Ertüchtigung der Netze eine der größten vor uns liegenden Aufgaben. Dafür sind hohe Investitionen notwendig und auch das Bauvolumen wird entsprechend steigen.

Wärmenetz

DEW21 hat bereits in der Dortmunder Innenstadt den Umbau der Fernwärmeversorgung abgeschlossen. In dem Zuge wurde die gasbasierte Fernwärme von industrieller Abwärme abgelöst, wodurch bereits heute rund 80 Prozent der Fernwärme in Dortmund klimaneutral ist. Derzeit erweitert DEW21 das Fernwärmenetz in der südlichen Innenstadt und baut auf Phoenix West ein komplett neues Fernwärmenetz auf. So wird DEW21 in Zukunft noch mehr Dortmunder*innen den Zugang zu einer klimafreundlichen und perspektivisch CO₂-freien Wärmeversorgung ermöglichen. Der Ausbau der Fernwärme stellt für DEW21 einen wichtigen Baustein für die Erreichung der Klimaneutralität in Dortmund dar.

Energieerzeugung

Der kontinuierliche Ausbau der Eigenerzeugungskapazität, insbesondere aus regenerativen Energiequellen, hat einen besonderen Stellenwert in der Unternehmensstrategie von DEW21.



Seit dem Jahr 2025 verfügt die DEW21 Gruppe über **Windkraftanlagen** mit insgesamt 163,4 Megawatt installierter Leistung verteilt auf neun Standorte. Damit werden planmäßig rund 305 Millionen Kilowattstunden umweltfreundlichen Stroms im Jahr erzeugt.

Die DEW21 Gruppe sorgt somit deutschlandweit mit 74 Windkraftanlagen dafür, dass umgerechnet 190.000 Bürger mit umweltfreundlichem Strom versorgt und 230.000 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Die DEW21 Gruppe betreibt aktuell 47 eigene **Photovoltaik**-Anlagen in Dortmund. Mit einer installierten Leistung von rund 5,6 MW werden jährlich rund 5 Millionen Kilowattstunden umweltfreundlicher Strom erzeugt.

Auch **Wasserkraft** ist ein wichtiger Baustein in der regenerativen Eigenerzeugung. Unser Joint Venture Wasserwerke Westfalen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (WWW), die an equity in den Konzernabschluss eingezogen werden, nutzt die Kraft des Wassers zur umweltfreundlichen Stromversorgung. Fünf Wasserkraftwerke entlang der Ruhr erzeugen mit einer Spitzenleistung von rund sieben Megawatt jährlich weit über 20 Millionen Kilowattstunden Strom. Bei dieser Stromproduktion können im Vergleich zu einem konventionellen Kraftwerk rund 16.500 Tonnen CO₂ vermieden werden.

Auch aus Abfall lässt sich Strom gewinnen. Dieses Wissen setzt DEW21 bereits seit 1993 ein, um aus **Deponiegas** mit Hilfe von Blockheizkraftwerken Strom zu erzeugen.

Tochterunternehmen und Beteiligungen

Der Betrieb der Strom-, Gas- und Wassernetze sowie die Umsetzung der Energiewende erfolgt überwiegend in Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen der DEW21 Gruppe. Um die Geschäftstätigkeit der DEW21 Gruppe transparent darstellen zu können, erstellt DEW21 freiwillig einen Teilkonzernabschluss.

Die Teilkonzernstruktur ist im Anhang aufgeführt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befand sich im Geschäftsjahr 2025 weiterhin in einer Phase verhaltener Entwicklung. Nach zwei Jahren rückläufiger Wirtschaftsleistung (2023 und 2024) zeigte sich eine leichte Stabilisierung. Das preis-, saison- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt stagnierte im dritten Quartal 2025 gegenüber dem Vorquartal, während im Vorjahresvergleich ein geringes Wachstum von rund 0,3 % verzeichnet wurde.¹ Positive Impulse kamen vor allem aus den Ausrüstungsinvestitionen, während die Bauwirtschaft und der Export weiterhin schwach blieben.²

Die Bundesregierung beschreibt die Lage als „anhaltende Wachstumsschwäche“ und verweist auf strukturelle Herausforderungen wie Dekarbonisierung, demografischen Wandel und Bürokratieabbau. Zur Stabilisierung setzt die Finanzpolitik auf Investitionsprogramme in Infrastruktur und Klimaschutz.³

Die Inflationsrate normalisierte sich im Jahresverlauf und lag bei 2,2 % im Jahresdurchschnitt.⁴ Die Europäische Zentralbank hielt die Leitzinsen auf einem Niveau von ca. 2 %, um die Preisstabilität zu sichern. Das restriktive Zinsumfeld belastet weiterhin die Investitionstätigkeit.⁵

Der Arbeitsmarkt blieb insgesamt robust, jedoch ohne spürbare Dynamik. Die Beschäftigung stagnierte weitgehend, während die binnenwirtschaftliche Nachfrage zum Jahresende leichte positive Impulse lieferte.⁶

Für die Energie- und Wasserversorgung bedeutet dieses Umfeld eine fortgesetzte Herausforderung: Hohe Finanzierungskosten und regulatorische Rahmenbedingungen beeinflussen Investitionsentscheidungen, während staatliche Programme zur Infrastrukturmodernisierung und Dekarbonisierung mittelfristig Chancen eröffnen.

1 Destatis, Pressemitteilung Nr. 017/26 vom 15.01.2026.

2 BMWK, Monatsbericht November 2025.

3 BMWK, Jahreswirtschaftsbericht 2025, veröffentlicht am 29.01.2025.

4 Destatis, Pressemitteilung Nr. 019 vom 16.01.2026.

5 EZB-Zinsausblick und Inflationsdaten, ftd.de, November 2025.

6 BMWK, Monatslage der Wirtschaft, November 2025.

2.2. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Strom

Nach einer angespannten Phase zu Beginn des Jahres und einem turbulenten Preisverfall von Mitte Februar bis Mitte April fanden die Strompreise im Laufe des 2. Quartals wieder in ein gewisses Gleichgewicht und bewegten sich dann bis zum Jahresende in einem Seitwärtskorridor, bei weitgehend mäßiger Volatilität. Exemplarisch stieg der Preis für das Frontjahr an der Großhandelsbörse EEX zu Jahresbeginn auf rund 101 €/MWh, bevor er bis April in zwei Wellen auf rund 78 €/MWh korrigierte. Nach der anschließenden Erholung auf rund 88 EUR/MWh bewegte sich der Kontrakt für den Rest des Jahres in einer Bandbreite von 83-93 EUR/MWh. Im Jahresdurchschnitt lag der Kontrakt bei 87,45 €/MWh.

Ein wesentlicher Grund für die angespannte Situation bis Mitte Februar ist in dem rekordhohen Engagement spekulativer Marktteilnehmer im Gasmarkt zu finden. Die Spekulation auf steigende Gaspreise lag in der Erwartung begründet, dass THE, wie schon 2022, wieder in die Auffüllung der unterdurchschnittlich gefüllten Gasspeicher eingreifen würde. Diese löste sich auf mit der Verkündung der Absicht, diesmal nicht in den Markt eingreifen zu wollen. In der Folge gab es den erwähnten Preisverfall zu verzeichnen.

Wesentliche Preistreiber kamen auch im restlichen Jahresverlauf nur von der Angebotsseite. Nachfrageseitig waren die Signale im Strommarkt weiterhin gedämpft. So kam die deutsche Konjunktur auch im dritten Jahr in Folge nicht in Schwung. Der politische Wille, dies zu ändern und die Standortbedingungen für die Industrie zu verbessern, war im vergangenen Jahr, trotz neuer, CDU-geführter Regierung, nicht zu erkennen. Im Gegenteil wurde zum Beispiel die Festschreibung der Klimaneutralität bis 2045 im Grundgesetz von der neuen Regierung bis dato beibehalten.

Erdgas

Der Preis für den Frontjahreskontrakt im THE-Marktgebiet ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Lag er im Jahr 2024 durchschnittlich noch bei 37,78 €/MWh, so fiel er im Jahr 2025 auf durchschnittlich 35,02 €/MWh. Obwohl im Jahresverlauf grundsätzlich eine Abwärtstendenz zu verzeichnen war, hat der Markt zwei angespannte Phasen hinter sich gebracht. Zu Beginn des Jahres stieg der Preis für das Frontjahr wegen der Spekulation auf Markteingriffe seitens der THE auf bis zu 46 EUR/MWh. Nach Platzen dieser Spekulationsblase im Februar sank der Preis zunächst auf rund 32,50 EUR/MWh. Ein weiterer Preisausbruch nach oben geschah im Juni als Reaktion auf den 12-Tage-Krieg zwischen Israel und Iran, der sein Ende im Angriff der Vereinigten Staaten auf die iranischen Atomanlagen fand.

Im weiteren Jahresverlauf schlugen die Gaspreise unter relativ niedriger Volatilität den Weg nach unten ein. Die schwache Konjunktur sowie eine grundsätzlich gute Versorgungssituation waren die Hauptgründe für den Abwärtstrend. Im Übrigen scheint sich der Markt mit der Abkehr von russischen Gaslieferungen arrangiert zu haben, sodass der fortwährende Krieg in der Ukraine keine größeren Preisausschläge mehr bewirkte.

2.3. Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr 2025 prägten mehrere gesetzliche Änderungen und energiepolitische Entscheidungen das Umfeld der Energie- und Wärmeversorgung. Mit dem Wärmeplanungsgesetz (WPG) und dem Landeswärmepplanungsgesetz Nordrhein-Westfalen (LWPG) werden die kommunale Wärmeplanung und die Dekarbonisierung der Wärmenetze bis 2045 verbindlich ausgestaltet.

Die Stadt Dortmund arbeitet an einer vorgezogenen Fertigstellung des Wärmeplans, der Anschlussperspektiven und Gebieteinteilungen für Fern-/Nahwärme und Wasserstoff.^{7 8 9}

Zur Entlastung der Energiepreise hat die Bundesregierung 2025 Maßnahmen beschlossen (Senkung der Stromsteuer für bestimmte Branchen, Bundeszuschuss zu Übertragungsnetzentgelten ab 2026, Abschaffung der Gasspeicherumlage), die auf die Strom- und Gaspreisentwicklung wirken.

Diese Entlastungsmaßnahmen beeinflussen Endkundenpreise, Margen und Absatzsteuerung. Dabei wirkt der Netzentgelt-Zuschuss breit, die Stromsteuerabsenkung selektiv.^{10 11}

Nach Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen zur Konsultation hat die Große Beschlusskammer Energie am 08.12.2025 die Festlegungen RAMEN Strom und RAMEN Gas erlassen. Die Beschlusskammer 9 hat gemäß der Festlegung RAMEN Gas ein Verfahren eingeleitet, dass der Festlegung von Bestimmungen zu Rückstellungen für Stilllegungen und unvermeidbaren Rückbau von Erdgasnetzen dient. Aus diesem Grund wurde für das Jahr 2025 eine entsprechende Rückstellung gebildet, die sowohl einen Anteil Stilllegungskosten als auch Rückbaukosten beinhaltet. Eine jährliche Überprüfung wird nach neusten Festlegungen und Kenntnissen erfolgen.

Mit dem Beschluss KANU 2.0 vom September 2024 ermöglicht die Bundesnetzagentur weitergehende Flexibilisierungen bei Nutzungsdauern und Abschreibungen von Erdgasleitungsinfrastrukturen für Bestands- und Neuanlagen. Ziel ist es, die Abschreibungen an künftig sinkende Absatzmengen anzupassen und Netzbetreibern eine weitgehende Amortisation ihrer Investitionen sowie wirtschaftliche Stabilität im Transformationsprozess zu sichern.

⁷ Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG), BMWStB; BGBl. I 2023, in Kraft seit 01.01.2024 (Online: [gesetze-im-internet.de/wpg/](https://www.gesetze-im-internet.de/wpg/)).

⁸ Leitfaden zum Landeswärmepplanungsgesetz NRW (LWPG), Energie4Climate.NRW (2025).

⁹ Stadt Dortmund – Wärmewende/Interaktive Karte und Heizungs-Wegweiser (dortmund.de, 2025).

¹⁰ BMWK/ZDF – Maßnahmenpaket zur Senkung der Energiepreise (03.09.2025) und Regierungsinfo (12/2025).

¹¹ Bundesregierung – Entlastungen für alle: Zuschuss Netzentgelte ab 2026, Abschaffung der Gasspeicherumlage; IHK Regensburg – Haushaltsentwurf 2025 (06/2025).

3 Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Geschäftsjahr zeigte die DEW21 trotz eines weiterhin anspruchsvollen Marktumfelds eine robuste operative Entwicklung. Das Unternehmen ist als regionaler Anbieter in den Sparten Energie- und Wasserversorgung sowie ergänzend in der Telekommunikation tätig und verfügt über eine langfristig stabile Marktposition im Raum Dortmund. Diese Ausrichtung ermöglicht eine verlässliche Versorgung sowie die Erbringung ergänzender Dienstleistungen im gesamten Stadtgebiet.

Der Geschäftsverlauf war insbesondere durch die gesamtwirtschaftlichen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Das Geschäftsjahr war weiterhin von strukturellen Herausforderungen der Energiewende und einem intensiven Wettbewerb beeinflusst. Die DEW21 konnte sich in den vergangenen Jahren erfolgreich und ertragreich positionieren und – dem allgemeinen Branchentrend folgend – zwar rückläufige, aber weiterhin zufriedenstellende operative Ergebnisse erwirtschaften. So konnte die DEW21 Gruppe in 2025 ein EBT von 55,0 Mio. € und die DEW21 GmbH von 45,8 Mio. € erwirtschaften.

Ein wesentlicher Schwerpunkt des Geschäftsjahres für die DEW21 Gruppe war die kontinuierliche Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie, die insbesondere in der Modernisierung der Energieinfrastruktur, Digitalisierung der Netze sowie dem weiteren Ausbau innovativer Kundenlösungen lag. Darüber hinaus verfolgte die DEW21 Gruppe die Umsetzung und Fortschreibung notwendiger Maßnahmen zur diskriminierungsfreien Ausübung des Netzgeschäfts in den Bereichen Strom und Gas im Rahmen des gesetzlich geforderten Gleichbehandlungsprogramms.

Die wirtschaftliche Situation wurde zusätzlich durch konzerninterne Rahmenbedingungen beeinflusst, da mit der Dortmunder Stadtwerke AG ein Gewinnabführungsvertrag besteht. Hierdurch erfolgt eine Einbindung in die finanzielle Steuerung des Konzerns, was eine stabile Finanzierung sowie eine abgestimmte strategische Weiterentwicklung unterstützt.

Insgesamt stellt sich der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr als ausgewogen und solide dar. Die DEW21 Gruppe hat sich angesichts der dynamischen Marktveränderungen resilient positioniert und die Weichen für eine langfristige, nachhaltige Entwicklung gestellt. Wesentliche operative und strategische Maßnahmen des Geschäftsjahres unterstützen sowohl die Versorgungssicherheit als auch die Fähigkeit des Unternehmens, zukünftigen regulatorischen und wirtschaftlichen Veränderungen erfolgreich zu begegnen.

Mitarbeiter*innen

Die Anzahl der Mitarbeiter*innen sowie Auszubildenden nach Köpfen in der DEW21 Gruppe lag am Jahresende 2025 bei 1.154 , wovon 548 auf DONETZ entfallen.

Bei DEW21 GmbH lag die Anzahl der Mitarbeiter*innen nach Köpfen im Dezember 2025 bei 546 (inklusive Auszubildender, ohne ruhende Arbeitsverhältnisse). Die Zahl der Auszubildenden belief sich zum Jahresende auf 57 .

Die durchschnittliche Mitarbeiter*innenzahl der DEW21 GmbH hat sich aufgrund zahlreicher Mitarbeiterübergänge zur DONETZ von 683 in 2024 auf 546 in 2025 reduziert.

Mitarbeiter*innen zum 31.12.

	2025	2024
DEW21 Gruppe	1.154	1.108
exkl. Geschäftsführung	3	3
davon DEW21 GmbH	546	690
davon Geschäftsführer	3	3
davon Auszubildende	57	61
davon DONETZ GmbH	548	418
davon Geschäftsführer	2	2
davon Kneip GmbH	60	-
davon Geschäftsführer	3	-
davon Auszubildende	6	-

4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

4.1. Ertragslage

DEW21 und DEW21 Gruppe steuern ihre Aktivitäten intern anhand des Ergebnisses vor Ertragsteuern (EBT) als finanziellen Leistungsindikator.

Die DEW21 Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 55,0 Mio. € (Vorjahr 13,8 Mio. €) ein deutlich über Plan (43,9 Mio. €) liegendes EBT erzielt. Grund hierfür ist hauptsächlich ein um rd. 8 Mio. € besseres Betriebsergebnis im Vergleich zum Plan.

Der Konzernjahresüberschuss nach Ergebnisabführung inklusive Steuerumlage ist im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 Mio. € gestiegen und beläuft sich auf 8,0 Mio. €.

Die DEW21 GmbH hat im Geschäftsjahr 2025 ein EBT in Höhe von 45,8 Mio. € (Vorjahr 12,2 Mio. €) erzielt und liegt damit ebenfalls über dem geplanten EBT von 39,0 Mio. €. Auch hierfür ist im Wesentlichen das bessere Betriebsergebnis ursächlich.

Ergebnis zum 31.12.

in Mio. €

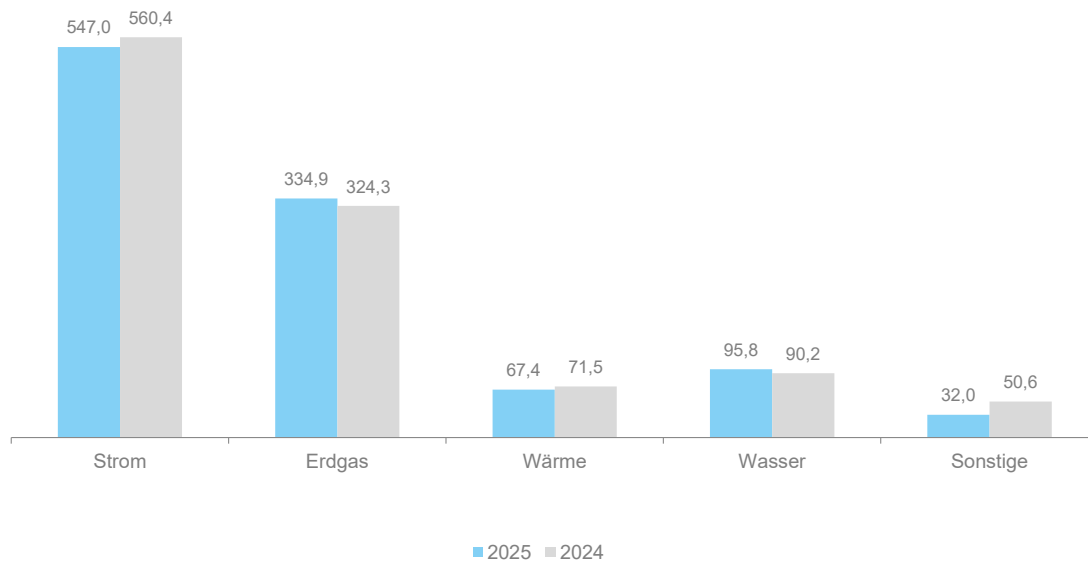
	2025	2024
EBT DEW21 Gruppe	55,0	13,8
EBT DEW21 GmbH	45,8	12,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag DEW21 Gruppe	8,0	0,9

Umsatz und Absatz der DEW21 Gruppe

Die Umsatzerlöse des Teilkonzerns resultieren im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen der DEW21 GmbH, der DONETZ sowie der Windenergieerzeugung.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von 1.097,0 Mio. € um -20,0 Mio. € bzw. -1,8 % auf 1.077,0 Mio. € gesunken. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist vor allem auf gesunkene Erlöse im Strombereich der DEW21 GmbH zurückzuführen. Die sonstigen Umsatzerlöse reduzierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um -18,6 Mio. € bzw. -36,8 % auf 32,0 Mio. €. Ursächlich hierfür ist hauptsächlich die Dotierung der Rückstellung für das Regulierungskonto im Netzbereich im Vorjahresvergleich (-19,3 Mio. €).

Umsatz der DEW21 Gruppe (in Mio. €)



Die Umsatzerlöse im **Strombereich** beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 547,0 Mio. € und sind damit um 13,4 Mio. € bzw. 2,39 % gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Der **Stromabsatz** sank im Berichtsjahr 2025 bei DEW21 GmbH um -182,2 Mio. kWh bzw. -10,9 % gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 1.482,0 Mio. kWh. Der Rückgang ist insbesondere im Bereich der Handelskunden und aus den rückläufigen Umsatzerlösen zu erklären.

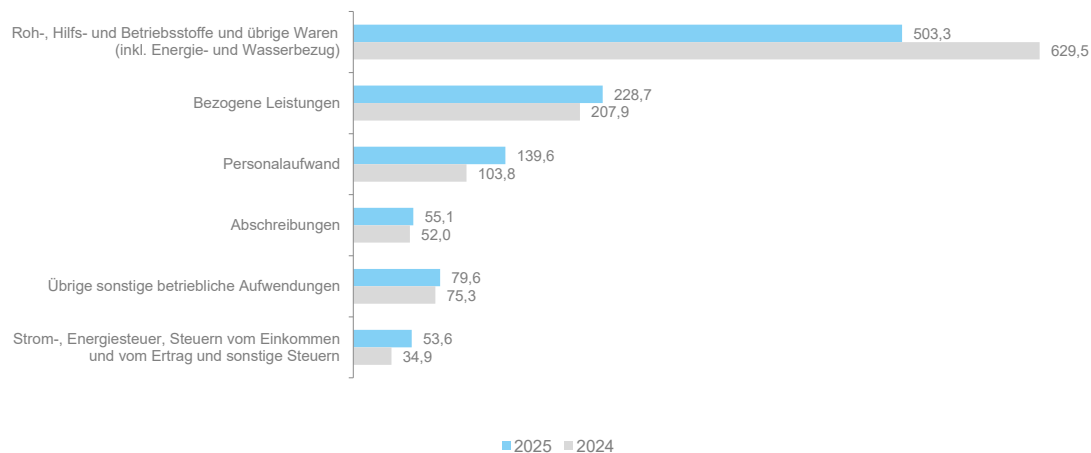
Im **Erdgasbereich** verzeichneten die Umsatzerlöse einen Anstieg um 10,6 Mio. € und beliefen sich auf 334,9 Mio. €. Der Gesamtabsatz von DEW21 GmbH sank im Erdgasbereich im Berichtsjahr 2025 um -804,8 Mio. kWh bzw. -26,4 % gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 2.239,9 Mio. kWh.

Die Umsatzerlöse in der **Wärmesparte** sanken in 2025 um -4,1 Mio. € auf 67,4 Mio. €.

Die Erlöse aus dem **Wasserbereich** stiegen leicht um 5,6 Mio. € bzw. 6,2 % auf 95,8 Mio. €.

Ferner ist das Ergebnis durch die sonstigen betrieblichen Erträge beeinflusst. Diese sind im Berichtsjahr um 3,9 Mio. € auf 13,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Ursächlich sind vor allem deutlich höhere Erträge aus Auflösungen der sonstigen Rückstellungen bei der DEW21 GmbH (+4,4 Mio. €).

Aufwandsstruktur der DEW21 Gruppe (in Mio. €)



Die **Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug, für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für übrige Waren** sanken von 629,5 Mio. € im Vorjahr auf 503,3 Mio. € im Berichtsjahr (-20,0 %). Der Strombezug sank dabei um 60,0 Mio. €. Der Rückgang ist insbesondere auf geringere Absatzmengen im Strombereich und deutlich günstigere Beschaffungskosten zurückzuführen.

Der Erdgasbezug reduzierte sich um 61,0 Mio. € auf 189,2 Mio. €. Die Beschaffung für den Erdgasspeicher EPE fiel im abgelaufenen Geschäftsjahr um 31,4 Mio. € höher aus als im Vorjahr. Demgegenüber sind die Beschaffungskosten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** erhöhten sich um 20,8 Mio. € bzw. 10,0 % auf 228,7 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen aus für das vorgelagerte Übertragungs- und Fernleitungsnetz gezahlten Netznutzungs- bzw. Kapazitätsentgelte bei DONETZ zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** ist 2025 um 35,8 Mio. € auf 139,6 Mio. € gestiegen. Bei DONETZ stieg der Personalaufwand um 25,9 Mio. €, was hauptsächlich aus dem Personalübergang von DEW21 zu DONETZ zurückzuführen ist. Aufgrund dieses Effekts sanken bei DEW21 die Löhne und Gehälter. Gegenläufig führte im Vergleich zum Vorjahr DEW21 14,9 Mio. € und DONETZ 10,5 Mio. € mehr den Pensionsrückstellungen zu, was insgesamt zu einem Anstieg der Personalaufwendungen führte.

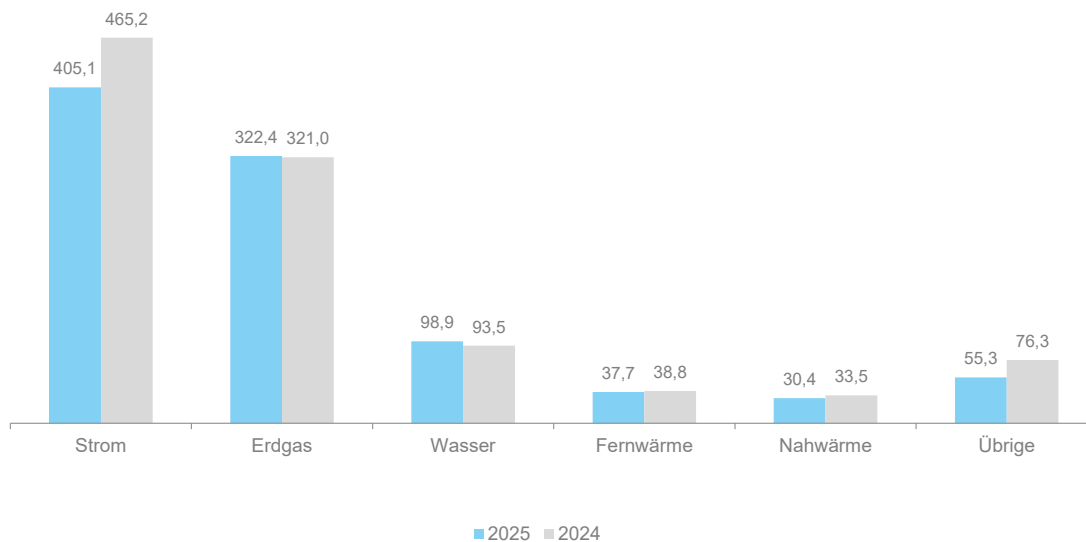
Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen haben sich im Berichtsjahr leicht um 3,1 Mio. € bzw. 6,0 % erhöht.

Die **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind in 2025 um 4,4 Mio. € bzw. 5,8 % gegenüber 2024 auf 79,6 Mio. € gestiegen. Der Anstieg resultiert vor allem aus höheren Rückstellungsbildungen bei DEW21 und DONETZ.

Die **Strom- und Energiesteuer, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sowie die **sonstigen Steuern** lagen um 18,7 Mio. € über dem Vorjahreswert. Dieser Anstieg ist nahezu ausschließlich auf den Anstieg der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zurückzuführen, bedingt durch das deutlich bessere Jahresergebnis.

Umsatz und Absatz der DEW21 GmbH (in Mio. €)

Die Umsatzerlöse der DEW21 GmbH beliefen sich in 2025 auf 949,8 Mio. € und sind damit um 78,4 Mio. € gesunken. Insbesondere im Strombereich lagen die Umsatzerlöse deutlich unter dem Vorjahresniveau, was vor allem aus gesunkenen Absatzmengen und resultiert. Im Erdgasbereich ist der Rückgang preisbedingt.



Im **Strombereich** fielen die Umsatzerlöse inklusive Stromsteuer im Geschäftsjahr 2025 mit 405,1 Mio. € um -60,1 Mio. € (-12,9 %) geringer aus als im Vorjahr. Dabei entfielen 22,7 Mio. € auf Umsatzerlöse aus Handelsgeschäften (Vorjahr: 38,8 Mio. €). Der **Stromabsatz** sank im Berichtsjahr 2025 bei DEW21 GmbH um -182,2 Mio. kWh bzw. -10,9 % gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 1.482,0 Mio. kWh.

Die Erlöse im **Erdgasbereich** sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Hier lag der Ertrag mit 322,4 Mio. € insgesamt um 1,4 Mio. € bzw. 0,4 % über dem Vorjahresniveau. Dabei entfielen 66,1 Mio. € aus den Handelsgeschäften (Vorjahr 42,4 Mio. €). Im **Erdgasbereich** sank der Gesamtabsatz von DEW21 GmbH um -804,8 Mio. kWh bzw. -26,4 % gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 2.239,9 Mio. kWh.

Aus dem **Wasserverkauf** konnten im Berichtszeitraum 2025 insgesamt 98,9 Mio. € erzielt werden. Damit lagen die Erlöse um 5,8 % über dem Vorjahresniveau.

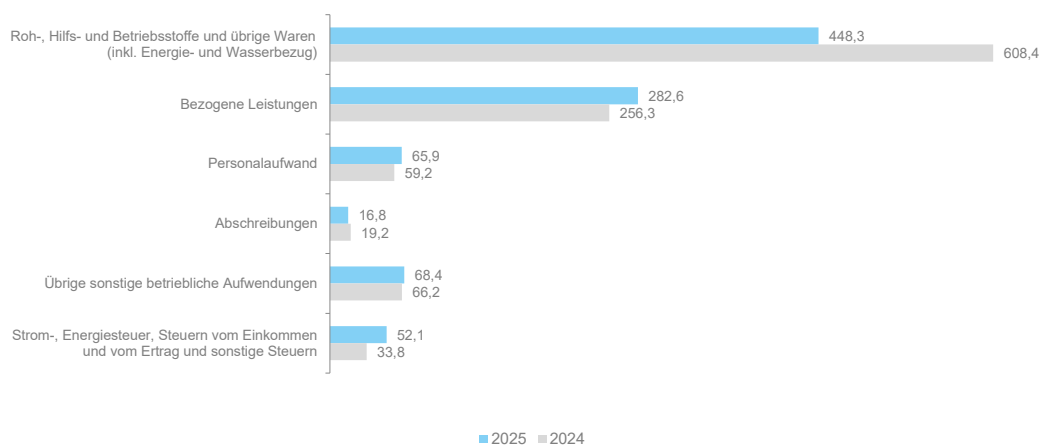
Im **Fernwärmebereich** betrugen die Umsatzerlöse 37,7 Mio. € und fielen damit um 1,1 Mio. € bzw. -2,8 % geringer aus als in 2024. Der **Fernwärmeabsatz** sank im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht um 2,5 Mio. kWh auf 280,4 Mio. kWh.

Die Erlöse aus dem Verkauf von **Nahwärme** lagen mit 30,4 Mio. € um 3,1 Mio. € (-9,3 %) unter dem Vorjahresniveau. Der **Nahwärmeabsatz** lag im Berichtsjahr 2025 mit 209,3 Mio. kWh leicht unter dem Vorjahresniveau (216,8 Mio. kWh).

Die **sonstigen Umsatzerlöse** reduzierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 76,3 Mio. € in 2024 auf 55,3 Mio. € in 2025. Hauptsächlich für den Rückgang ist der Personalübergang von DEW21 zu DONETZ bzw. den damit zusammenhängenden Leistungen, die die DEW21 im Vorjahr als Dienstleistungen gegenüber DONETZ abgerechnet hat.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind im Berichtszeitraum gegenüber 2024 um 31,2 Mio. € gestiegen. Die Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens, hauptsächlich aus Veräußerungsgeschäften an die DONETZ, führten zu Erträgen in Höhe von 28,8 Mio. €.

Aufwandsstruktur der DEW21 GmbH



Im Berichtsjahr sind die **Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug, für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für übrige Waren** von 608,4 Mio. € im Vorjahr auf 448,3 Mio. € gesunken. Der Strombezug reduzierte sich in 2025 um 93,4 Mio. € auf 181,9 Mio. €. Auch der Erdgasbezug sank signifikant um 66,1 Mio. € auf 203,9 Mio. €. Der Rückgang ist insbesondere auf geringere Absatzmengen im Strombereich sowie insgesamt deutlich geringeren Beschaffungskosten zurückzuführen.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** erhöhten sich infolge gestiegener Durchleitungsentgelte gegenüber DONETZ und Dritter um 26,3 Mio. €.

Der **Personalaufwand** ist 2025 um 6,7 Mio. € gestiegen. Ursächlich hierfür sind hauptsächlich höhere Zuführungen zu Pensionsrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 16,8 Mio. € liegen im Berichtsjahr um 2,7 Mio. € unter dem Vorjahresniveau.

Die leicht gestiegenen Aufwendungen aus den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** resultieren im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit Verlusten aus Anlagenabgängen, höheren Aufwendungen aus der Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen sowie aus den Abschreibungen auf das Umlaufvermögen. Insgesamt erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr um 2,1 Mio. € auf 68,4 Mio. €.

Die **Strom- und Energiesteuer, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sowie die **sonstigen Steuern** lagen um 18,3 Mio. € über dem Vorjahreswert. Dieser Anstieg ist nahezu ausschließlich auf

den Anstieg der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zurückzuführen, bedingt durch das deutlich bessere Jahresergebnis.

Das **Beteiligungsergebnis** fiel in 2025 mit -30,4 Mio. € um 39,2 Mio. € geringer aus als in 2024. Das Ergebnis der DONETZ verringerte sich um 34,7 Mio. € und führte zu einem Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 20,5 Mio. €. Auch das Ergebnis der DEW21 Windkraftbeteiligungs GmbH fiel in 2025 mit -0,6 Mio. € deutlich geringer aus, als im Vorjahr (3,8 Mio. €). Das Ergebnis der stadtenergie, die zum 30.06.2025 ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt hat, liegt mit -19,1 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau.

Im Vergleich zum Vorjahr fiel das **Finanzergebnis** in 2025 mit 5,7 Mio. € um 7,8 Mio. € höher aus. Ursächlich hierfür sind primär geringere Zinsen aus dem Verlustausgleich der stadtenergie.

4.2. Vermögenslage

DEW21 Gruppe

Bilanzstruktur der DEW21 Gruppe

Aktiva			Passiva		
	%	Mio. €	Mio. €	%	
Kurz- und mittelfristiges Vermögen	19,1	301,5	245,8	15,5	Kurzfristiges Kapital
			909,7	57,8	Mittel- und langfristiges Fremdkapital
Langfristiges Vermögen	80,9	1.274,1	420,0	26,7	Eigenkapital u. ä.*
	100,0	1.575,6	1.575,6	100,0	

* inkl. 2/3 der Zuschüsse

Im DEW21 Teilkonzern erhöhte sich in 2025 das Anlagevermögen um 28,1 Mio. €. Der größte Zuwachs erfolgte aufgrund zahlreicher Investitionen bei den technischen Anlagen und Maschinen in der Stromsparte bei der DONETZ GmbH.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um 51,5 Mio. € auf 294,3 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf den deutlich gestiegenen Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen, der sich aufgrund der Eigenkapitalstärkung der Gesellschafter in Höhe von 100,0 Mio. € um 96,1 Mio. € erhöhte. Gegenläufig reduzierten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 44,3 Mio. €. Dieser Rückgang resultiert hauptsächlich aus den im Vorjahr sehr hohen Forderungen gegen der stadtenergie GmbH.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 79,0 auf 1.575,6 Mio. €.

Auf der Passivseite sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 5,4 Mio. € gestiegen. Mit 509,1 Mio. € sind sie der größte Einzelposten auf der Passivseite.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um -47,4 Mio. € resultiert vor allem aus bei DEW21 getilgten Kreditlinien.

DEW21 GmbH

Bilanzstruktur der DEW21 GmbH

Aktiva			Passiva		
	%	Mio. €	Mio. €	%	
Kurz- und mittelfristiges Vermögen	19,5	223,8	156,4	13,6	Kurzfristiges Kapital
			656,7	57,2	Mittel- und langfristiges Fremdkapital
Langfristiges Vermögen	80,5	923,7	334,4	29,1	Eigenkapital u. ä.*
	100,0	1.147,5	1.147,5	100,0	

* inkl. 2/3 der Zuschüsse

Das Anlagevermögen erhöhte sich bei der DEW21 GmbH im Berichtsjahr um 90,3 Mio. € auf 923,6 Mio. € (Vorjahr: 833,4 Mio. €). Bei den Finanzanlagen ergab sich aufgrund einer Eigenkapitalstärkung der DONETZ und somit einer Anteilserhöhung in Höhe von 80,0 Mio. € der größte Anstieg.

Die Vorräte reduzierten sich leicht aufgrund gesunkener Mengen sowie einer Wertberichtigung beim Erdgasspeicher Epe (-7,2 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich stichtagsbedingt um 30,7 Mio. € und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 81,3 Mio. €. Dieser Rückgang resultiert hauptsächlich aus den im Vorjahr sehr hohen Forderungen gegenüber der stadtenergie GmbH. Ebenso führte das negative Ergebnis der DONETZ in 2025 (Verlustübernahme) zu einem im Vergleich zum Vorjahr geringeren Forderungsbestand.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht erhöhten sich leicht um 1,4 Mio. €. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 64,6 Mio. € auf 1.147,5 Mio. €.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind um 28,0 Mio. € gesunken. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen zum Personalaufwand in der Ertragslage der DEW21 GmbH. Mit 337,6 Mio. € sind sie der größte Einzelposten auf der Passivseite.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 42,2 Mio. € resultiert insbesondere getilgten Kreditlinien.

Die Reduzierung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr beträgt stichtagsbedingt 16,6 Mio. €.

4.3. Finanzlage

DEW21 Gruppe

Kapitalstruktur

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt die bilanzielle Eigenkapitalquote 19,2 % (Vorjahr 13,0 %). Unter Berücksichtigung eigenkapitalähnlicher Mittel¹² beträgt sie 26,7 % (Vorjahr 20,0 %).

Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug in 2025 110,7 Mio. € und erhöhte sich damit um 91,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Hauptgrund ist die im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringere Abnahme der Rückstellungen sowie das deutlich höhere Periodenergebnis gegenüber dem Vorjahr, mit wechselseitig gegenläufigen Effekten insbesondere aus der Veränderung der Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie des Ertragssteueraufwands.

Auf Gruppenebene betrugen die gesamten Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände 79,8 Mio. € (Vorjahr: 101,3 Mio. €). Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich um 9,1 Mio. € auf 78,6 Mio. €. Während die Auszahlungen für die Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind, erhöhten sich die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen.

DONETZ lieferte den höchsten Beitrag zu den Investitionen im Teilkonzern, gefolgt von DEW21. Der Investitionsschwerpunkt der DEW21 GmbH lag in der Fernwärmesparte und war geprägt durch das Projekt IQ, in dessen Rahmen der Umbau des in die Jahre gekommenen innerstädtischen Dampfnetzes und die Anbindung einer neuen Abwärmequelle erfolgte.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich in 2025 auf 63,8 Mio.€, was eine Erhöhung von 32,6 Mio. € gegenüber 2024, insbesondere aufgrund der Eigenkapitalzuführung bei DEW21 in Höhe von 100,0 Mio. €, bedeutet. Der Cashflow setzt sich aus der Ergebnisabführung des Vorjahresergebnisses an die Gesellschafter in Höhe von insgesamt 15,3 Mio.€, Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten von 2,3 Mio.€, Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen von 40,9 Mio.€ sowie den geleisteten Tilgungen und Zinsen an die Kreditinstitute von zusammen -64,1 Mio. €.

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich am Ende der Periode im Vergleich zum Vorjahr um 96,1 Mio. € und beträgt in 2025 rund 136,1 Mio. €.

¹² Bilanzielles Eigenkapital zuzüglich 2/3 der Investitions-, Ertrags- und Baukostenzuschüsse.

DEW21 GmbH

Kapitalstruktur

In 2025 hat sich die Eigenkapitalquote der DEW21 GmbH zulasten der Fremdkapitalquote erhöht. Die bilanzielle Eigenkapitalquote liegt bei 25,5 % (Vorjahr 17,7 %). Unter Berücksichtigung der eigenkapitalähnlichen Mittel beträgt die Eigenkapitalquote im weiteren Sinne 29,2 % (Vorjahr 21,0 %). Dies ist im Wesentlichen auf eine Eigenkapitalstärkung in Höhe von 100,0 Mio. € von DSW21 und Westenergie AG zurückzuführen.

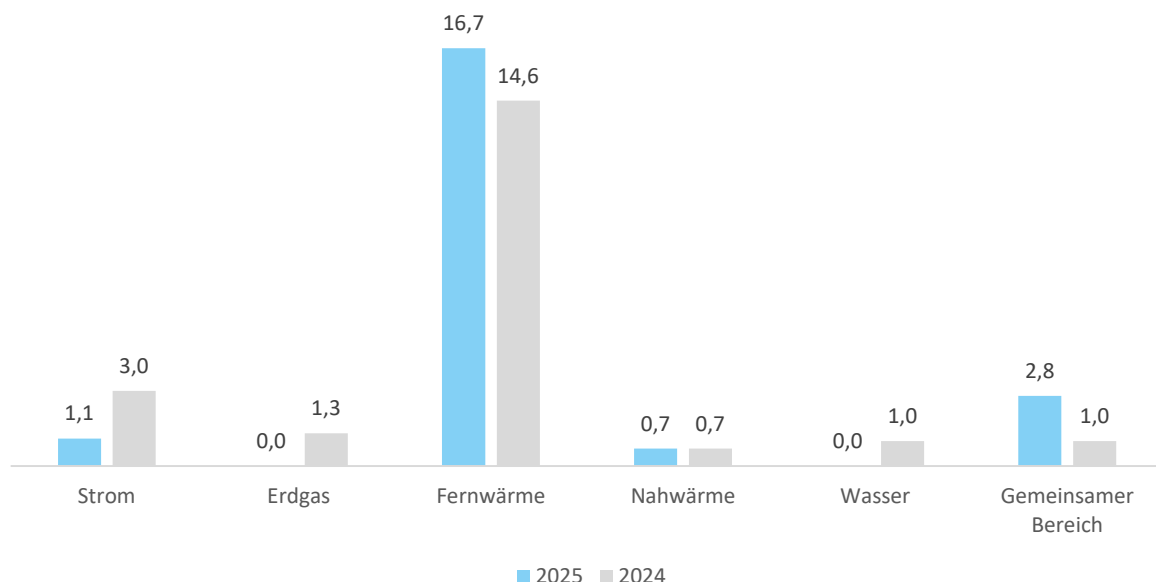
Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die Mittelherkunft und die -verwendung der liquiden Mittel dar. Durch Aufteilung der Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich als Saldo die Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2025 89,3 Mio. € und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 171,1 Mio. € gestiegen. Vor allem haben höhere Forderungen, eine Zunahme der sonstigen Rückstellungen sowie ein höheres Periodenergebnis zu diesem Anstieg geführt.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -57,0 Mio. €. Dieser war im laufenden Geschäftsjahr vor allem der Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen geprägt, das hauptsächlich auf die Eigenkapitalstärkung der DONETZ zurückzuführen ist.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:



Die Investitionsaktivitäten haben sich in 2025 um insgesamt 0,3 Mio. € auf 21,3 Mio. € reduziert. In der Fernwärme-Sparte fielen im Rahmen der Erweiterung des Wärmenetzes die Investitionen mit 16,7 Mio. € am höchsten aus.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 54,6 Mio. € und stieg damit um 27,6 Mio. € hauptsächlich aufgrund der Eigenkapitalstärkung seitens der Gesellschafter von DEW21. Der Finanzierungs-Cashflow setzt sich aus der Ergebnisabführung des Vorjahresergebnisses an die Gesellschafter in Höhe von insgesamt 15,3 Mio. €, Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen von 23,8 Mio. € sowie den geleisteten Tilgungen und Zinsen an die Kreditinstitute von zusammen 53,9 Mio. € zusammen.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 86,8 Mio. €.

Grundsätzlich ist angestrebt, geplante Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände über den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zu finanzieren.

Darüberhinausgehende Investitionen und solche von besonderer Bedeutung werden projektgebunden in die Finanzplanung einbezogen. Bei der Struktur von Fremdfinanzierungen werden fristenkongruente Lösungen, bei Bedarf unter Einbeziehung von Zinssicherungsinstrumenten angestrebt.

Ziel der kurz- bis langfristigen Liquiditätsplanung bei der DEW21 GmbH ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Sämtliche Finanzaktivitäten erfolgen unter dem Gesichtspunkt einer hohen Sicherheit und Verlässlichkeit bei dennoch größtmöglicher Flexibilität, Planungssicherheit, günstigen Konditionen und geringem Risiko.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit zu jeder Zeit gewährleistet.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEW21 GmbH sowie der DEW21 Gruppe als zufriedenstellend zu beurteilen.

4.4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen auf Basis finanzieller Leistungsindikatoren. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden derzeit nicht gesondert erhoben, da sie für das Verständnis der Geschäftsentwicklung und der Lage der Gesellschaft keine wesentliche Steuerungsrelevanz besitzen.

4.5. Gleichberechtigte Teilhabe

Die Schaffung von gleichberechtigter Teilhabe hat bei der DEW21 GmbH oberste Priorität. DEW21 ist davon überzeugt, dass Vielfalt das Unternehmen stärker und handlungsfähiger macht. Um dies im Unternehmenshandeln fest zu verankern, wurde Ende 2025 das Programm „FamUnDo“ (Familienbewusste Unternehmen Dortmund) gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Dortmund gestartet. Ziel des Programmes ist die Entwicklung weiterer familienfreundlicher Maßnahmen im Betrieb.

Auf Grundlage des Gesetzes über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben im Mai/Juni 2022 die maßgeblichen Gremien die nachfolgenden Zielgrößen für den Frauenanteil für die nächsten fünf Jahre festgelegt.

- a) Aufsichtsrat: 33,0 %
- b) Geschäftsführung 33,3 %
- c) erste Führungsebene 30,0 % bei DEW21 und 50,0 % bei DONETZ
- d) zweite Führungsebene 30,0 %

Zum Jahresende 2025 waren die Zielgrößen auf keiner Ebene erfüllt. Dies zeigt, wie groß die damit verbundenen Herausforderungen weiterhin sind.

Per 31.12.2025 betrug der Frauenanteil in der DEW21-Gruppe (nur vollkonsolidierte Unternehmen):

- a) Aufsichtsrat: 22,22 %
- b) Geschäftsführung 0 %
- c) erste Führungsebene 18,75 %
- d) zweite Führungsebene 23,08 %

5 Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung ist festzustellen, dass die DEW21 Gruppe im Berichtsjahr ihren satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist. Die Geschäfte wurden im Sinne der gültigen Gesellschaftsverträge und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2025 war jederzeit gegeben.

6 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

6.1. Prognosebericht für die DEW21 GmbH und die DEW21 Gruppe

Gesamtwirtschaftliche Perspektive

Nach drei Jahren schwacher Wirtschaftsleistungen befindet sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2025 in einem sehr verhaltenen Aufschwung. Im Jahresdurchschnitt 2025 wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt in einer Größenordnung von 0,1 % bis 0,2 %. Für das Jahr 2026 erwarten die EU-Kommission¹³ und Institutionen wie das IMK¹⁴ und das IFO¹⁵ ein BIP-Wachstum von 0,8 % bis 1,2 %. Dieser Wert liegt jedoch unterhalb des prognostizierten durchschnittlichen Wachstums in der EU von 1,2 % bis 1,4 %.

Das schwache deutsche Wirtschaftswachstum entstammt aus dem von Unsicherheiten geprägten geopolitischen Umfeld bei einer zeitgleichen Umsetzung eines notwendigen Strukturwandels aus Dekarbonisierung, Digitalisierung und demografischem Wandel in Deutschland.³ Da die staatlichen Programme zur Förderung von Infrastruktur und Energiewende nur verzögert ihre Wirkung entfalten, kann eine moderate Erholung nach den vorangegangenen Krisen Jahren unter der Bedingung eines Ausbleibens weiterer Krisen antizipiert werden.

Geopolitische Perspektive

Die geopolitische Lage ist von internationalen Konflikten, disruptiven Umbrüchen und einer Zunahme an Spannungen geprägt.

Die Kombination aus der protektionistischen Außenpolitik der USA, insbesondere Importzölle, und das Konkurrenzwachstum der chinesischen Wirtschaft bei zeitgleich reduzierter chinesischer Nachfrage belastet die deutsche Exportwirtschaft. Dies erhöht den Druck auf den internationalen Wettbewerb und steigert zeitgleich die Unsicherheit in den globalen Lieferketten.

Weiter streben die USA nach einer stärkeren Kontrolle über kritische Rohstoffe und Energiequellen; dies zeigt sich insbesondere an dem militärischen Angriff der USA auf Venezuela mit strategischen Plänen einer US-geführten Erweiterung der Öl-Industrie in Venezuela, und den US-amerikanischen Besitzansprüche gegenüber Grönland. Begründet wird dies mit dem Zugang zu kritischen Rohstoffen und einer strategischen Militärpräsenz in der Arktis.

Die Folgen der Militäroperation in Venezuela umfassen Volatilitäten auf dem Ölmarkt; diese bleiben voraussichtlich moderat aufgrund globaler Überversorgung. Es bestehen langfristig Unsicherheiten bezüglich der Ölpreise. Die verkündeten Besitzansprüche an Grönland bergen die Gefahr der NATO-Spaltung und können bei Durchsetzung globale Machtkonflikte und internationale Unsicherheiten weiter anheizen.

Die erwartete Unternehmensentwicklung orientiert sich weiterhin an der Mittelfristplanung. Die jüngsten geopolitischen Entwicklungen im Nahen Osten, wie der militärischen Eskalationen seit Ende Februar, führen jedoch zu erhöhten Unsicherheiten an den Energie- und Rohstoffmärkten. Insbesondere die Preisvolatilität sowie mögliche Störungen globaler Lieferketten könnten die Versorgungslage und die Beschaffungskonditionen beeinflussen.

Ein wesentliches Risiko ergibt sich im Fall einer längerfristigen Beeinträchtigung zentraler Handelsrouten, wie etwa einer Sperrung der Straße von Hormus. Eine solche Entwicklung könnte zu weiteren Preisanstiegen, Versorgungsengpässen oder Verzögerungen in den Lieferketten führen und

13 Tagesschau.de (17.11.2025): Europäische Konjunkturprognose. Deutsche Wirtschaft unter dem EU-Durchschnitt [tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/herbstprognose-europa-kommission-100.html](https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/herbstprognose-europa-kommission-100.html).

14 IMK Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung - Breuer, Dullien, Herzog-Stein et al. (25.09.2025): Inlandsnachfrage trägt Konjunktur – Fiskalpolitik kompensiert Exportflaute. IMK Report Nr. 197, September 2025.

15 IFO Zentrum für Makroökonomik und Befragungen - Wollmershäuser (11.12.2025): ifo Konjunkturprognose Winter 2025: Der Strukturwandel hat Deutschland fest im Griff.

damit Auswirkungen auf die operative Steuerung und die wirtschaftliche Prognose der DEW21 Gruppe haben.

Die Gesellschaft beobachtet die geopolitische Lage kontinuierlich und bewertet die möglichen Auswirkungen regelmäßig. Aufgrund der dynamischen Situation ist eine belastbare Quantifizierung der Risiken für das laufende Geschäftsjahr derzeit nicht abschließend möglich. Gleichwohl hält die DEW21 Gruppe nach heutigem Kenntnisstand an seiner bestehenden Jahresprognose fest.

Energiewirtschaftliche Perspektive

Aktuell deutet sich eine Erholung der Energiepreise und Inflation nach den vorangegangenen Krisenjahren an. Eine hohe LNG-Verfügbarkeit sowie eine nachlassende LNG-Nachfrage aus Asien wirken preisdämpfend; geopolitische Ereignisse beeinflussen jedoch stark die Volatilitäten.

Der deutsche Strommarkt ist und bleibt von einer hohen Import-Abhängigkeit geprägt. Insbesondere Probleme im französischen Kraftwerkspark strahlen auf die deutschen Strompreise aus. Der wesentlich politisch induzierte Ausstieg aus der Steinkohleverstromung, der bereits im Jahr 2028 in großen Teilen vollzogen wird, birgt hohe Risiken für die Versorgungssicherheit im Strommarkt, mindestens aber für die Preisentwicklung. Nach wie vor ist der Neubau von (H₂-fähigen) Gaskraftwerken nicht in Sicht, wenngleich die Ausschreibungen noch in diesem Jahr stattfinden sollen. Es ist davon auszugehen, dass trotz „H₂-Readiness“ in diesen noch zu errichtenden Kraftwerken weitgehend Erdgas verfeuert werden wird.

Die europäische Politik hat derweil beschlossen, sich von einer Abhängigkeit (russisches Erdgas) in eine mindestens gleich große zu begeben (US-amerikanisches Erdgas). Erstere soll im Jahr 2027 beendet werden. Die Abhängigkeit von US-Erdgas ist jedoch als LNG stärkeren Preisschwankungen ausgesetzt, da sie an Entwicklungen in großen Importregionen (v.a. in Asien) und ebenso an Angebotsschwankungen weltweit geknüpft ist. Trotz der Sorgen um eine Gasmangellage im Winter 2025/26, ist, anders als in der Stromversorgung, kein struktureller Engpass zu erwarten, da in den kommenden Jahren ein hohes zusätzliches Angebot an LNG erwartet wird.

Die Wärmenetze werden, bei fortschreitendem Rückbau der Erdgasnetze, natürlich wichtiger werden. Der verschobene Start des Europäischen Emissionshandels (EU-ETS 2) von 2027 auf das Jahr 2028 sendet gemischte Signale.¹⁶

Einerseits verschafft die Verzögerung von EU-ETS 2 Unternehmen zusätzlichen zeitlichen Spielraum zur Vorbereitung und Transformation, und führt kurzfristig zu einer gewissen Marktentspannung.

Andererseits verstärkt es die regulatorischen Unsicherheiten weiter und verzögert wichtige Marktsignale für weitere Investitionen in die Dekarbonisierung. In Ländern mit bestehendem nationalen Emissionshandel (nEHS), einschließlich Deutschland, stellt diese Verzögerung einen potenziellen Wettbewerbsnachteil gegenüber internationalen Wettbewerbern dar.

Die fehlenden Marktpulse bremsen den Strukturwandel im Wärme- und Verkehrssektor und erschweren die Erreichung der EU-Klimaziele. Zudem verzögert sich die Finanzierung des Sozialen Klimafonds, wodurch Entlastungen für einkommensschwache Haushalte und kleinere Unternehmen später greifen. Für Energieversorger bedeutet dies eine verlängerte Phase der Unsicherheit bei der Kalkulation von CO₂-Kosten und Investitionsentscheidungen.¹⁷ Darüber hinaus bleibt die Entwicklung eines liquiden Markts für die ETS-2-Zertifikate aus. Nationale Übergangslösungen mildern diese Lücke, schaffen aber zusätzliche Komplexität und potenzielle Wettbewerbsverzerrungen innerhalb der EU.

¹⁶ BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (13.11.2025):

Ein gewonnenes und verlorenes Jahr: Die Verschiebung des EU-ETS 2.

¹⁷ Clean Energy Wire – Wettengel (06.11.2025): EU ETS 2 delay harms smaller firms, removes transition incentives.

Perspektive der DEW21 Gruppe

Weiterhin in der Planung Berücksichtigung findet der Netzausbau des Stromnetzes bei der DONETZ, um den zu erwartenden Kapazitätsanforderungen der Energiewende gerecht zu werden.

Für 2026 wird ein EBT in Höhe von 50,2 Mio. € bei der DEW21 GmbH erwartet. Für die DEW21 Gruppe ist ein EBT in Höhe von 51,5 Mio. € geplant.

6.2. Risikobericht für die DEW21 GmbH und DEW21 Gruppe

Die Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagement der DEW21 wird zentral vom Fachbereich Risk koordiniert und dezentral in den Organisationseinheiten umgesetzt. Die Zielsetzung ist die Sicherstellung wirksamer und effizienter Prozesse zur Identifikation, quantitativen Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken und Chancen für alle Organisationseinheiten der DEW21 und betroffene Unternehmen der DEW21 Gruppe (im weiteren Verlauf zur Vereinfachung nur „Gesellschaft“ genannt). Dazu zählen insbesondere, aber nicht ausschließlich: DEW21, DONETZ, Stadtenergie, DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH und D0data GmbH.

Innerhalb der DEW21 Gruppe schafft das Risikomanagement durch datengetriebene und vertrauensschaffende Transparenz die Grundlage, Risiken gezielt zu steuern und Chancen nachhaltig zu nutzen. Dabei orientiert es sich an nationalen Gesetzen, insbesondere an dem KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich) sowie HGB (Handelsgesetzbuch), GmbHG (Gesetz betreffend die Gesellschaft mit beschränkter Haftung), AktG (Deutsches Aktiengesetz) und StaRUG (Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen) als auch an maßgeblichen Standards und Normen wie DIIR RS Nr. 218, IDW PS 340 n.F.19 und IDW PS 98120. Damit unterstützt das Risikomanagement die Geschäftsführung bei der Erfüllung der gesetzlichen Pflichten und leistet wesentlichen Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und stellt sicher, dass Risiken und Chancen systematisch erfasst, bewertet und gesteuert werden. Mittels nachvollziehbarer Prozesse und Kennzahlenkonzepte wird es messbar und intern regelmäßig kommuniziert. Die Risikofrüherkennung, unterstützt durch FR, ermöglicht ein frühzeitiges Adressieren relevanter Risiken und die Umsetzung wirksamer Maßnahmen, was die Risikotragfähigkeit und nachhaltige Unternehmensentwicklung sichert. Die zentralen Kennzahlen stellen hierbei der Value-at-Risk und Cashflow-at-Risk bezüglich vermögens- respektive liquiditätswirksamer Effekte dar. Diese Kennzahlen werden mithilfe von statistischen Methoden berechnet, über Simulationen aggregiert, und in Risikotragfähigkeits- und Risikotoleranzanalysen ausgewertet.

Richtlinien und Prinzipien

Die unternehmensweite Verfahrensrichtlinie (VR) KonTraG und zugehörige Arbeitsanweisungen, z. B. die Arbeitsanweisung Marktrisiken, bilden die verbindliche Grundlagen des Risiko-managements der DEW21 Gruppe. Die VR KonTraG gilt für alle Organisationseinheiten und beteiligte Gesellschaften der Gruppe. Sie definiert die Steuerung und Messung von Risiken und Chancen, Handlungsanweisungen,

18 DIIR RS Nr. 2: Deutsches Institut für interne Revision, Revisionsstandard Nr. 2.

19 IDW PS 340 n.F.: Institut der Wirtschaftsprüfer, Prüfungsstandard 340 in neuer Fassung.

20 IDW PS 981: Institut der Wirtschaftsprüfer, Prüfungsstandard 981.

Zuständigkeiten sowie Vorgaben zur Risikotragfähigkeit und Risikotoleranz. Die Richtlinien wurden 2024 umfassend überarbeitet und in 2025 umgesetzt. Daraus resultierende Erkenntnisse fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung ein. Zur Sicherstellung einer unabhängigen Kontrolle werden klare Prinzipien genutzt, z. B. das Vier-Augen-Prinzip, die Funktionstrennung, und die Benennung von Verantwortlichkeiten.

Organisation

Die Risikomanagementorganisation folgt dem Three-Lines-of-Defense-Modell. In der First Line steuern die operativen Einheiten die Risiken in ihren Verantwortungsbereichen. Die Second Line besteht aus dem Risikomanagementbeauftragten und der zentralen Risikofunktion im FR, die den Gesamtprozess überwacht und koordiniert. Die Third Line bildet die Interne Revision, welche die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems prüft.

Der Risikomanagementbeauftragte berichtet regelmäßig die Ergebnisse der Second Line an das Unternehmensrisikoboard sowie an den Aufsichtsrat der DEW21.

Um eine klare Zuordnung, Priorisierung und ein systematisches Management der Risiken und Chancen zu gewährleisten, werden diese in die acht Risikofelder „Marktrisiken“, „Regulatorische, rechtliche und politische Risiken“, „Finanzielle Risiken“, „Operationelle Risiken“, „Umwelt- und Klimarisiken“, „Strategische Risiken“, „IT-Risiken“ und „Infrastruktur-Risiken“ strukturiert.

Für einzelne Risikofelder werden Sonderbeauftragte eingesetzt, wenn das Risikoprofil eine besondere Relevanz erreicht oder eine verstärkte Koordination und Überwachung erforderlich ist. Das Risikomanagementsystem wird durch verschiedene Managementsysteme ergänzt:

- **Compliance-Management:** Zur Einhaltung nationaler und europäischer internationaler Regelwerke betreibt die DEW21 Gruppe ein etabliertes Compliance-Management-System, um Reputations- und Haftungsrisiken zu minimieren.
- **Informationssicherheitsmanagement:** DEW21/DONETZ sichern ihre IT-Infrastruktur durch ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagement (ISO/IEC 27001) sowie technische und organisatorische Maßnahmen. Mitarbeitende werden regelmäßig sensibilisiert, und Systeme zur Angriffserkennung sowie Vorgaben aus EU-NIS2 und EU-CER werden umgesetzt.
- **Datenschutzmanagement:** Ein Datenschutzmanagementsystem reduziert Risiken wie Bußgelder und Schadensersatzforderungen aus Datenschutzverletzungen.
- **Umweltmanagement:** Das nach ISO 14001 EMAS zertifizierte Umwelt- und Energiemanagementsystem begegnet rechtlichen Anforderungen und Umweltrisiken durch prozessbasierte Überwachungs- und Verbesserungsmechanismen.
- **Business Continuity Management:** Das nach ISO 22301 aufgebaute und den Vorgaben aus EU-NIS2 und CER folgende BCMS schützt die kritischen Geschäftsprozesse vor Unterbrechungen durch z. B. Naturereignisse, Cyberangriffe oder physische Schäden.

Klare organisatorische Verantwortung, umfassende Risikofelder und Managementsysteme schaffen das robuste Fundament zur Risikosteuerung und Sicherung der Unternehmensziele.

Risikoidentifizierung und Bewertung

Die Identifizierung von Risiken und Chancen erfolgt in Form der ordentlichen quartalsweisen Inventuren und außerordentlichen Meldungen. Eintretene Risiken werden in einer zentralen Schadensfalldatenbank dokumentiert.

Die Risikoverantwortlichen identifizieren und bewerten bestehende sowie neue Risiken und Chancen in ihrem Verantwortungsbereich. FR validiert die Informationen und verarbeitet sie in Analysen weiter. Die Ergebnisse fließen in die Unternehmensrisikoberichte ein, die dem Unternehmensrisiko Board, der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat vorgelegt werden.

Eine Quantifizierung erfolgt in Form von Brutto-, Netto- und Zielbewertungen, wobei die Nettobewertung die gegenwärtige Perspektive ist, und die Zielbewertung zukünftig geplante Steuerungsmaßnahmen berücksichtigt. Die Klassifizierung erfolgt anhand ihrer monetären Auswirkungen und basiert auf der Schadens-/Nutzenhöhe, und der Eintrittswahrscheinlichkeit.

Risiken mit typischen Schadenshöhen ab 200 Tsd. EUR oder maximalen Schadenshöhen ab 500 Tsd. EUR sind meldepflichtig. Ereignisse mit einer Wahrscheinlichkeit > 50 % werden nicht als Risiko bzw. Chance erfasst, sondern werden in der Planung berücksichtigt. Zusätzlich wird der Risikoerwartungswert (REW) bestimmt und für die Wesentlichkeitsanalyse ausgewertet. Es werden drei Wesentlichkeitsstufen auf Basis des REW und der Schadenshöhe betrachtet.

Aktuelle Risikolage

Risikotragfähigkeit und Risikotoleranz

Bei der Risikotragfähigkeitsanalyse werden die Risikodeckungsmassen mit dem Gesamtrisiko- und -Chancenprofil der DEW21 Gruppe in Form eines Value-at-Risk respektive eines Cashflow-at-Risk zu einem festgelegten Sicherheitsniveau abgeglichen. Die vorhandenen Risikodeckungsmassen sind ausreichend, um selbst unter Stressszenarien den potenziellen Verlusten vollständig auszugleichen und demnach ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet.

Die vorhandenen Risikodeckungsmassen stellen eine Risikotragfähigkeit bis zu einem Sicherheitsniveau von 99,9 % sicher, was eine hohe Stabilität der DEW21 Gruppe bestätigt. Analysen bezüglich der Risikotoleranz zeigen analog auf, dass die Gesamtrisikoposition in einem sehr konservativen Rahmen bleibt.

Top-Risiken im Geschäftsjahr 2025

Folgend werden die zum Abschluss des Geschäftsjahr 2025 identifizierten Risiken, die eine Wesentlichkeit der Stufen 2 und 3 besitzen, in Kurzform dargestellt. Die Risiken sind nach Risikofeldern kategorisiert, fachlich zusammengefasst, und geben damit die aktuelle Risikosituation der DEW21 Gruppe wieder.

IT-Konzentrationsrisiko

Eine längerfristige Nichtverfügbarkeit zentraler IT-Dienstleistungen kann zu umfassenden Störungen wesentlicher Systeme und der damit verbundenen Geschäftsprozesse führen. Im Schadensfall können daraus erhebliche Auswirkungen auf die Liquidität sowie auf das wirtschaftliche Ergebnis entstehen, da operative Abläufe nur eingeschränkt oder gar nicht mehr durchgeführt werden können.

Transformationsrisiko IT-Infrastruktur

Über das gesamte Geschäftsjahr hinweg waren IT-bezogene Risiken von hoher Bedeutung. Der Neubau der IT-Infrastruktur nach einem IT-Sicherheitsvorfall ist mit erhöhten technischen und organisatorischen Risiken verbunden. Verzögerungen oder Komplikationen im Prozess können die Systemstabilität beeinträchtigen und die Leistungsfähigkeit der Geschäftsprozesse zeitweise einschränken.

Margenrisiko im übergreifenden Energievertrieb

Für die Rohmarge im übergreifenden Energievertrieb bestehen weiterhin Unsicherheiten, die zu finanziellen Belastungen führen können. Zusätzlich können markt- und kundenbezogene Entwicklungen die Ergebnisentwicklung beeinträchtigen.

Neben der zum Jahresende wesentlichen Risiken besaßen im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 weitere Risiken zeitweise eine Wesentlichkeit der Stufe 2 oder 3 und wurden im Rahmen des Risikomanagement-systems überwacht und gesteuert. Die Risiken sind nicht mehr Teil der Berichtserstattung, da diese entweder in der Planung berücksichtigt wurden, sich die Ausprägung der Wesentlichkeit reduziert hat oder diese in Einzelsachverhalten mitabgebildet wurden:

Im Jahresverlauf 2025 bestand zeitweise ein rechtliches Risiko aufgrund eines anhängigen Klageverfahrens. Dieses wurde durch eine positive Entscheidung im weiteren Jahresverlauf vollständig ausgeräumt und ist seitdem nicht mehr relevant.

In den Risikofeldern „Regulatorische, Rechtliche und Politische Risiken“, „Finanzielle Risiken“, „Operationelle Risiken“, „Umwelt- und Klimarisiken“, „Strategische Risiken“ und „Infrastruktur-Risiken“ wurden weitere Risiken und Chancen mit einer geringen Wesentlichkeit identifiziert und in die Risikomanagementprozesse eingebunden.

Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente. Die originären Finanzinstrumente beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen, flüssige Mittel und Finanzanlagen. Auf der Passivseite enthalten sie im Wesentlichen zum Rückzahlungsbetrag bewertete Verbindlichkeiten. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz gibt das maximale Ausfallrisiko für die genannten Positionen an. Sollten hier Ausfallrisiken bestehen, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Von der DEW21 werden derivative Finanzinstrumente insbesondere zur Absicherung von Risiken aus Marktpreisschwankungen und daraus resultierenden Zahlungsstromschwankungen auf Bezugs- und Absatzgeschäfte von Strom, Gas, Emissionszertifikate und Herkunftsnachweise eingesetzt. Ziel dieser Absicherung ist der weitgehende Ausgleich möglicher Zahlungsstromrisiken aus den Marktpreisänderungen der jeweiligen Commodities. Zur Absicherung dieser Preisänderungsrisiken werden beispielsweise Futures, Termingeschäfte, Swaps oder Optionen eingesetzt. Die Sicherungen erfassen regelmäßig das aktuelle und bis zu 3 Frontjahre und werden in enger Abstimmung mit den Geschäftspartnern der DEW21 ausgelegt. Sie umfassen auch Optimierungstransaktionen. Die Risiken aus den Bezugs- und Absatztransaktionen sowie sachlich zugehörigen sichernden Derivaten werden fortlaufend beobachtet und nötigenfalls Anpassungsmaßnahmen ergriffen.

Bonitätsrisiken und Liquiditätsrisiken werden über die Vereinbarung von Standardverträgen im Energiehandel (zumeist EFET), bedarfsweise eingeräumte Rechte zur Anpassung von Abrechnungszyklen oder durch margenunterlegten Börsenhandel reduziert, aber nicht vollständig eliminiert. Das Marktrisiko Board beobachtet und managt Bonitätsrisiken fortlaufend mit dem Ziel, Ausfälle zu vermeiden oder möglichst gering zu halten. Der fristgerechte anteilige Verkauf von EE-Portfolien unterliegt Risiken. Solange Vertragsverhandlungen nicht abgeschlossen und Vereinbarungen nicht rechtsverbindlich unterzeichnet sind, besteht immer die Möglichkeit, dass geplante Transaktionen nicht wie vorgesehen umgesetzt werden.

Risiken im Strom- und Erdgasportfolio ergeben sich insbesondere aus offenen Beschaffungsmengen, die den Schwankungen der Marktpreise unterliegen. Solange diese Mengen noch nicht vollständig abgesichert sind, können die späteren Beschaffungspreise von den ursprünglich kalkulierten

Planwerten abweichen. Die damit verbundene Preisunsicherheit beeinflusst die Planungssicherheit und stellt ein wesentliches Marktrisiko dar.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2026

Das Risikofeld IT-Risiken umfasst auch im kommenden Geschäftsjahr 2026 die größten Risiken der DEW21 Gruppe. Insbesondere stellen diese Risiken in ihrer Aggregation potenziell ein Konzentrationsrisiko mit höchster Wesentlichkeit dar. Um diese Risikokonzentration wirksam zu begegnen, hat die Geschäfts-führung eine Taskforce für IT-Risiken einberufen. Ziel ist die Steuerung und Überwachung von IT-Risiken auf höchstem Sicherheitsniveau sicherzustellen und die Handlungsfähigkeit des Unternehmens auch unter extremen Bedingungen zu gewährleisten.

Während die IT-Risiken voraussichtlich weiterhin eine hohe Wesentlichkeit aufweisen, könnten andere Risikofelder durch bereits umgesetzte Maßnahmen an Bedeutung verlieren oder abhängig von externen Faktoren wieder ansteigen. Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir eine dynamische Entwicklung der Risikorelevanz.

Gesamtbild der Risikolage

Aufgrund betrachteter Eintrittswahrscheinlichkeiten und deren Auswirkungen sind geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung und -steuerung getroffen und / oder in den Wirtschaftsplanungen berücksichtigt worden. Die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft ist trotz dieser Risiken sichergestellt.

6.3. Chancenbericht für die DEW21 GmbH und die DEW21 Gruppe

Neben den dargestellten Risiken bestehen umfangreiche Chancenpotenziale für die DEW21 GmbH und die DEW21 Gruppe.

Marktchancen

Die Energiewelt entwickelt sich rasant und verschiedene Trends wie die Digitalisierung, Klimaschutzbestrebungen sowie eine stärkere Dezentralisierung der Energieerzeugung und -versorgung prägen die Entwicklung seit Jahren nachhaltig. Das stellt kommunale Energieunternehmen wie die DEW21 Gruppe vor neue Herausforderungen. Einerseits müssen sie sich in einem hart umkämpften Markt behaupten und gleichzeitig besondere Verantwortung als Grund- und Ersatzversorger übernehmen. Andererseits werden die Anforderungen an das Unternehmen in allen Kund*innengruppen nachhaltiger und individueller. Vor dem Hintergrund der Entwicklung der vergangenen Jahre ist davon auszugehen, dass das klassische Kerngeschäft weiter unter Druck geraten wird und neue Geschäftsmodelle entwickelt werden müssen.

Mit der strategischen Neuaufstellung im Projekt „Wir sind Dortmund“ verfolgt die DEW21 Gruppe das Ziel, sich weiterzuentwickeln und ihre Zukunfts- sowie Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern. Im Rahmen des Projektes werden die verschiedenen Geschäftsfelder, die Prozesse und Strukturen der DEW21 Gruppe hinterfragt und optimiert. Darüber hinaus entwickelt das Unternehmen ihre Digitalisierungsstrategie so weiter, dass sie als Fundament für die gesamte Unternehmensgruppe dient.

Durch umfassende Analysen und Optimierungsbestrebungen möchte DEW21 gezielt neue Marktchancen identifizieren und nutzen.

Energiewende

Die Nachhaltigkeits- und Klimaschutzbestrebungen haben die DEW21 Gruppe – so wie auch viele andere Energieversorgungsunternehmen – in den vergangenen Jahren stark beeinflusst. Dabei wurden nicht nur die Geschäftsmodelle von diesen Entwicklungen geprägt, sie hatten auch Auswirkungen auf die Kund*innenerwartungen sowie die Marktbedingungen.

Auch auf kommunaler Ebene wurden entsprechende Ziele gesetzt, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Um den Weg zu einer klimaneutralen Stadt zu gestalten, arbeitet DEW21 im Auftrag der Stadt Dortmund an der Erstellung des kommunalen Energienutzungsplan (kENP), der eine gemeinsame Roadmap für die Transformation der Assets und den Ausbau der Versorgungsnetze darstellt. So sollen im gesamten Stadtgebiet Emissionen reduziert, die Energieeffizienz erhöht und die erneuerbaren Energien sowie eine klimafreundliche Wärmeversorgung ausgebaut werden.

Kooperationen

Bereits seit vielen Jahren arbeitet die DEW21 Gruppe eng mit dem lokalen Handwerk zusammen. Eine enge Kooperation mit der lokalen Wirtschaft ist für DEW21 eine Selbstverständlichkeit und wird kontinuierlich ausgebaut. Ein gutes Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Handwerk und der Industrie ist die Reaktivierung des Energieeffizienzhauses auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hanseemann als Beratungsort für nachhaltige und zukunftsfähige Wärmelösungen. Darüber hinaus engagiert sich DEW21 im Effizienznetzwerk „Energie verbindet“.

Die DEW21 GmbH erweitert ihr Netzwerk kontinuierlich und baut bestehende Partnerschaften konsequent aus, um neue Kund*innen und Projekte zu gewinnen. So können Synergien genutzt und Ressourcen gebündelt werden.

Innovationen

Die DEW21 GmbH setzt sich fortwährend mit zukunftsfähigen Technologien auseinander, um sich langfristig erfolgreich gegen den stetig wachsenden Wettbewerb am Markt zu positionieren.

Generative künstliche Intelligenz (KI) erzeugt neue Inhalte, wie Texte, Bilder oder Musik, basierend auf vorhandenen Daten oder Mustern – dies ermöglicht „digitale Assistenz“ für jeden. Diese neuen Technologien haben das Potential, die Produktivität zu steigern und innovative Lösungen für komplexe Probleme zu bieten. Um die internen Einsatzmöglichkeiten zu erkunden, wurde bei der DEW21 GmbH ein interner Test in den Bereichen Innovation und Digitalisierung sowie im Marketing durchgeführt.

Der Einsatz generativer KI im Marketing diene vorrangig dazu, neue Ideen und Konzepte für Kampagnen zu generieren und Social-Media-Beiträge direkt aus vorhandenen Pressemitteilungen zu erstellen. Die Rückmeldungen der am Test beteiligten Mitarbeiter waren durchweg positiv. In dieser Testphase wurden wertvolle Erkenntnisse darüber gewonnen, wie generative KI-Arbeitsprozesse unterstützen und optimieren können. Angesichts der positiven ersten Eindrücke ist es das Ziel, weitere Einsatzmöglichkeiten innerhalb der DEW21 GmbH zu identifizieren und zu testen, um die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen und Kunden innovative Lösungen anzubieten.

Um die Mitarbeiter*innen bei Routinetätigkeiten zu entlasten, wurde Robotic Process Automation (RPA), eine robotergesteuerte Prozessautomatisierung, bei der DEW21 GmbH eingeführt. Die involvierten Fachbereiche reichen dabei vom Vertrieb über die Technik bis hin zu Controlling und Personalwesen und bilden damit einen Querschnitt des Unternehmens ab. Zukünftig können so Aufgaben durch RPA selbstständig erledigt werden und die dafür zuständigen Mitarbeiter können die Kapazitäten für andere wertschöpfende Aufgaben nutzen.

Beteiligungen

Weitere Chancen bestehen in Beteiligungen und Partnerschaften, durch die die DEW21 Gruppe ihr Wachstum vorantreibt. So hat DEW21 2025 gemeinsam mit der EDG Holding GmbH die INNOWA GmbH gegründet. Ziel ist es, innovative Konzepte zur Sektorenkopplung auf Dortmunder Stadtgebiet zu entwickeln und umzusetzen – mit Fokus auf Energie, Kreislaufwirtschaft und Mobilität.

Dortmund, 31. März 2026

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Holtmeier'.

Dr. Gerhard Holtmeier

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'P. Flosbach'.

Peter Flosbach

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Matthias Klein-Lassek'.

Matthias Klein-Lassek

Teilkonzern- abschluss

**Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit
beschränkter Haftung**

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

		31.12.2025	31.12.2024
	Anhang	T€	T€
	(2)		
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		19.064	19.544
2. Geschäfts- oder Firmenwert		2.268	2.156
		21.332	21.700
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		72.178	67.672
2. technische Anlagen und Maschinen		690.925	618.360
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		22.560	23.023
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		51.772	103.286
		837.435	812.340
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		937	2.049
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		31.602	40.250
3. Beteiligungen		20.236	20.303
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	1.560
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		361.627	346.689
6. sonstige Ausleihungen		998	1.137
		415.400	411.988
		1.274.167	1.246.027
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		14.042	11.482
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		241	0
3. fertige Erzeugnisse und Waren		33.041	35.503
4. geleistete Anzahlungen		0	568
		47.324	47.552
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	(3)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		91.292	119.751
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.706	26.244
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.775	419
4. sonstige Vermögensgegenstände		16.120	8.763
		110.893	155.176
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	136.096	40.045
		294.312	242.774
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.172	3.402
D. aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(5)	3.920	4.372
		1.575.571	1.496.575

Passiva

		31.12.2025	31.12.2024
	Anhang	T€	T€
A. Eigenkapital	(6)		
I. Gezeichnetes Kapital		130.000	130.000
II. Kapitalrücklage		154.979	54.979
III. Gewinnrücklagen		8.681	8.681
IV. Gewinn-/Verlustvortrag		1.560	648
V. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		7.989	912
		303.209	195.220
B. Zuschüsse			
1. Kapital- und Ertragszuschüsse		169.303	154.852
2. noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse		5.862	1.559
		175.166	156.410
C. Rückstellungen	(7)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		509.062	503.701
2. Steuerrückstellungen		1.068	966
3. Sonstige Rückstellungen		137.188	150.765
		647.319	655.432
D. Verbindlichkeiten	(8)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		313.229	360.675
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		73.180	73.559
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		24.840	5.939
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		16.675	13.842
6. sonstige Verbindlichkeiten		20.664	34.022
		448.588	488.036
E. Rechnungsabgrenzungsposten		691	781
F. Passive latente Steuern	(9)	599	695
		1.575.571	1.496.575

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

		2025	2024
	Anhang	T€	T€
1. Umsatzerlöse	(11)	1.077.038	1.097.020
2. Strom- und Energiesteuer		-34.566	-34.495
3. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen		-206	0
4. aktivierte Eigenleistungen		16.152	15.589
5. sonstige betriebliche Erträge	(12)	13.367	9.514
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-503.329	-629.500
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-228.735	-207.919
		-732.064	-837.419
7. Personalaufwand	(13)		
a) Löhne und Gehälter		-92.670	-85.778
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-46.895	-17.971
		-139.565	-103.749
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-55.082	-51.953
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-79.604	-75.248
10. Beteiligungsergebnis	(14)	-10.278	-8.436
11. Finanzergebnis	(15)	2.330	5.828
12. Steuern	(16)		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-16.652	2.338
b) latente Steuern		96	29
		-16.556	2.367
13. Ergebnis nach Steuern		40.966	19.018
14. Sonstige Steuern	(16)	-2.511	-2.813
15. Dividendenansprüche		-12.156	-9.900
16. Ergebnisabführung		-18.310	-5.393
17. Konzernjahresüberschuss		7.989	912

Teilkonzern – Kapitalflussrechnung 2025

	2025	2024
	Mio. €	Mio. €
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	38,5	16,2
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	55,0	51,9
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-5,2	-113,2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	-13,3	15,1
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	46,9	61,5
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-23,5	7,0
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,9	-2,0
Finanzergebnis	-2,3	-5,8
Sonstige Beteiligungserträge	-0,2	-0,3
Ertragsteueraufwand/-ertrag	16,6	-2,4
Ertragsteuerzahlungen	-2,8	-8,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	110,7	19,3
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-0,8	-3,4
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,1	5,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-79,0	-97,9
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2,9	0,6
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-16,1	-2,8
Erhaltene Zinsen	10,7	25,4
Erhaltene Dividenden	3,5	3,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-78,6	-69,5
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	100,0	0,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	2,3	40,2
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-50,3	-51,4
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	40,9	68,4
Gezahlte Zinsen	-13,8	-16,1
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-15,3	-9,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	63,8	31,2
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	95,9	-19,0
+/- Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,1	0,0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	40,1	59,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	136,1	40,0

Teilkonzern – Eigenkapitalspiegel 2025

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Summe			Summe	Teilkonzern- eigenkapital
	T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklage T€	T€	Verlust- vortrag T€	Konzernjahres- überschuss T€	T€	T€
Stand 31.12.2024	130.000	54.979	8.681	63.660	648	912	1.560	195.220
Einstellungen		100.000					100.000	100.000
Änderungen des Konsolidierungskreises								0
Verrechnung mit Verlustvortrag					912	-912	0	0
Konzernjahresüberschuss						7.989	7.989	7.989
Stand 31.12.2025	130.000	154.979	8.681	163.660	1.560	7.989	109.549	303.209

Teilkonzern-Anhang 2025

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21 GmbH) hat ihren Sitz in Dortmund und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund (HRB 11111) eingetragen.

Der Teilkonzernabschluss wird nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und nach den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt und gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH, Dortmund, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Muttergesellschaft in Dortmund erhältlich.

Durch die Einbeziehungspflicht in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH ist die DEW21 GmbH von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit.

DEW21 erstellt freiwillig einen Teilkonzernabschluss.

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf.

1. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

(1) Teilkonzern- und Beteiligungsunternehmen

Für die Darstellung der Lage des Teilkonzerns ist die Abgrenzung des Konsolidierungskreises von zentraler Bedeutung. In folgender Übersicht sind die auf Basis der Vollkonsolidierung sowie die nach der Equity-Methode behandelten Unternehmen zum 31. Dezember 2025 aufgeführt.

Netze			
Dortmunder Netz GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Vertrieb			
stadtenergie GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Equity-Methode
DOdata GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Stromerzeugung/ Wassergewinnung			
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Schneverdingen GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Ellinghausen GmbH & Co. KG (ehemals Windpark Kehrig GmbH & Co. KG), Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Harsahl GmbH & Co. KG, Hankensbüttel	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Straelen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Einöllen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Hankensbüttel GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Wasserwerke Westfalen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dortmund	50,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
INNOWA GmbH, Hamm	50,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
Querschnittsdienste/ Kooperationen			
Beteiligungsgesellschaft Werl mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH (ehemals INSTITUT FÜR WASSERFORSCHUNG Gesellschaft mit beschränkter Haftung) (IFW), Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
rku.it GmbH, Herne	20,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
Stadtwerke Werl GmbH, Werl	25,10%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte	1,50%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	25,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	20,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund	11,29%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Trianel GmbH, Aachen	7,50%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO - Beteiligungs- Verwaltungs GmbH, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK

Die DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH ist Vollhafter und Komplementär der Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, der Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, der Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, der Windpark Einöllen GmbH & Co. KG, der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, der Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, der Windpark Ellinghausen GmbH & Co. KG (ehemals Windpark Kehrig GmbH & Co. KG), der Windpark Harsahl GmbH & Co. KG sowie der Windpark Straelen GmbH & Co. KG.

Die **Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH** (ehemals INSTITUT FÜR WASSERFORSCHUNG Gesellschaft mit beschränkter Haftung), die bisher in Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB als verbundenes Unternehmen nicht vollkonsolidiert wurde, wurde aufgrund der Aufnahme einer operativen Tätigkeit zum 01.01.2025 erstmals in den Konzernabschluss vollkonsolidiert einbezogen. Im Januar 2025 hat die Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH als Kommanditistin 100% der Anteile an der Kneip Straßen-, Rohr- und Kabelleitungstiefbau GmbH & Co. KG, Dortmund erworben. Die Gesellschaft wurde zu diesem Zeitpunkt im Teilkonzernabschluss erstkonsolidiert. Mit Wirkung zum 26.02.2025 ist die Kneip Straßen-, Rohr- und Kabelleitungstiefbau GmbH & Co. KG durch Austritt des Komplementärs auf die Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH angewachsen.

Die DEW21 ist zu 100% an der stadtenergie beteiligt, die ihren operativen Geschäftsbetrieb zum 30.06.2025 eingestellt hat. In Anwendung von § 296 Abs. 2 HGB wird die stadtenergie nicht vollkonsolidiert, sondern ist nach §§ 310 ff. HGB at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB

	Eigenkapital des vor-/letzten Geschäftsjahres T€	Ergebnis des vor- /letzten Geschäftsjahres T€	Anteil am Kapital und am Ergebnis %
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	44,9	1,1	25,00

Die DEW21 GmbH und die GELSENWASSER AG sind mit jeweils 50 % an der **Wasserwerke Westfalen Gesellschaft mit beschränkter Haftung** (WWW) beteiligt.

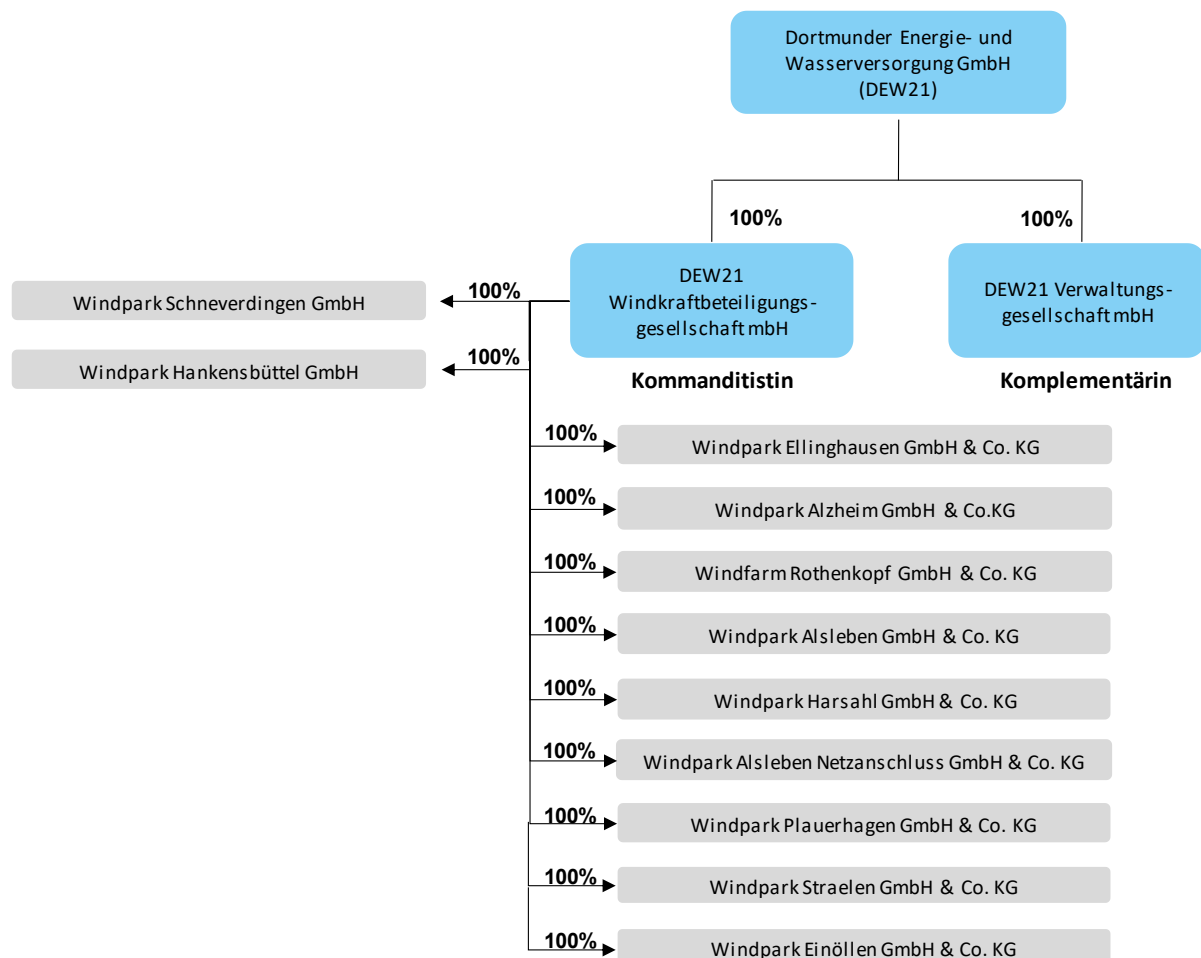
Die Gesellschaft wird gem. §§ 311 f. HGB at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Seit dem 01.01.2023 ist DEW21 GmbH zu 50 % an der **INNOWA GmbH** beteiligt. Die anderen 50% hält die EDG Entsorgung Dortmund GmbH. Die INNOWA GmbH wird ebenfalls at equity anteilig in den Teilkonzernabschluss der DEW21 einbezogen.

Bei der **rku.it**, der **Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG** und **Stadtwerke Werl GmbH** handelt es sich um assoziierte Unternehmen, da die DEW21 GmbH maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Unternehmen ausübt. Dementsprechend werden sie mittels Equity-Methode einbezogen.

Die Anteile an der **KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG**, die bis 2024 ebenfalls mittels Equity-Methode in dem Konzernabschluss einbezogen wurden sowie der **KGBE Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH** wurden zum 08.07.2025 veräußert.

Die Beteiligungen der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH werden als Tochterunternehmen im Rahmen des Konzernabschlusses vollkonsolidiert.



(2) Begründung der Nichteinbeziehung

Bei dem assoziierten Unternehmen Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH sowie dem Tochterunternehmen stadtenergie GmbH wurde auf eine Anwendung der Quotenkonsolidierung bzw. der Vollkonsolidierung verzichtet, da diese Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind. Die stadtenergie ist stattdessen at equity in den Konzernabschluss und die Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH zu Anschaffungskosten einbezogen.

2. Konsolidierungsgrundsätze

(1) Allgemeine Grundsätze

Der Teilkonzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Aktive Unterschiedsbeträge werden den Vermögenspositionen der Tochterunternehmen entsprechend der enthaltenen stillen Reserven zugeordnet. Die Abschreibung im Teilkonzernabschluss erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Soweit keine Zuordnung zu Vermögenspositionen möglich war, erfolgte ein Ausweis als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill). Die aktiven Unterschiedsbeträge werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Stichtag enthält der Posten Geschäfts- oder Firmenwert den Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung der Projektgesellschaft Windpark Alsleben GmbH & Co. KG sowie der Windpark Hankensbüttel GmbH, die über die Projektlaufzeit der Gesellschaft (12 und 15 Jahre) abgeschrieben werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam zudem noch die Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH hinzu, für die eine Nutzungsdauer von zehn Jahren angenommen wird. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird in Abhängigkeit der Ursachen seiner Entstehung behandelt.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die Anschaffungskosten der Anteile werden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt verrechnet.

(2) Kapitalkonsolidierung

Zum 01.05.2023 hat die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH die **Windpark Hankensbüttel GmbH** erworben. Der entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.029,8 T€ wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und wird seit Mai 2023 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Im Jahr 2024 fand eine nachträgliche Kaufpreisanpassung in Höhe von 1.198,8 T€ statt, so dass sich der Unterschiedsbetrag auf 2.228,6 T€ erhöht hat. Der Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags zum 31.12.2025 beträgt 1.871,9 T€.

Am 26.01.2021 hat die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH die **Windpark Einöllen GmbH & Co. KG** erworben. Der entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 473,3 T€ wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird seit 2021 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Der Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags zum 31.12.2025 beträgt 315,5 T€.

Die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH hatte zuvor zum 31.12.2019 die **Windpark Straelen GmbH & Co. KG** erworben. Der entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 1,5 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird seit 2020 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer

von 15 Jahren linear abgeschrieben. Der Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags zum 31.12.2025 beträgt 908,9 T€.

Der bei der Erstkonsolidierung der **Windpark Alsleben GmbH & Co. KG** neben dem Firmenwert entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von rund 15,1 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Zum 31.12.2025 ist der aktive Unterschiedsbetrag abgeschrieben und beträgt 0,0 T€.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung der **Windpark Alzheim GmbH & Co. KG**, der **Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG** und der **Windpark Schneverdingen GmbH** entstandenen aktiven Unterschiedsbeträge in Höhe von 75,0 T€ bzw. 432,0 T€ und 451,8 T€ wurden ebenfalls den Windkraftanlagen zugeordnet und werden über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Deren Restbuchwerte zum 31.12.2025 betragen 0,8 T€, 17,2 T€ und 123,8 T€.

Seit 2016 werden zudem die **Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG**, die **Windpark Harsahl GmbH & Co. KG** sowie die **Windpark Kehrig GmbH & Co. KG** als verbundene Unternehmen in den Teilkonzernabschluss einbezogen.

Aus der Erstkonsolidierung der **Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH** ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag von 2.563 T€. Da es sich bei diesem Unterschiedsbetrag um einen technischen Unterschiedsbetrag (Auseinanderfallen des Erwerbszeitpunktes und erstmaliger Konsolidierung) handelt, wurde er in voller Höhe mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Seit 2025 wird zudem die **Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH** als verbundenes Unternehmen in den Teilkonzernabschluss einbezogen. Der aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 440,4 T€ wird linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

(3) Equity-Bilanzierung

Die Anteile an der **Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (KGE)** wurden seit dem 01.01.2012 at equity bewertet. Im Juli des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Anteile an der KGE vollständig veräußert und der Unterschied zwischen dem Veräußerungspreis und dem Equity-Wertansatz zum Abgangszeitpunkt ergebniswirksam als Veräußerungsgewinn (1.249,3 T€) erfasst.

Seit dem 01.09.2022 werden die Anteile an der **Stadtwerke Werl GmbH** at equity bewertet. Der aus der Erstkonsolidierung entstandene Unterschiedsbetrag zwischen dem Konzernbeteiligungsbuchwert (6.470,6 T€) und dem anteiligen Eigenkapital (2.451,5 T€) wird linear über zehn Jahre abgeschrieben. Der Restbuchwert zum 31.12.2025 beträgt 2.679,4 T€.

(4) Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Absatz 1 HGB durch Eliminierung der Ausleihungen und Forderungen mit den Verbindlichkeiten zwischen den im Rahmen der Vollkonsolidierung sowie anteiligen Konsolidierung in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

(5) Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde gemäß § 305 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge mit den auf sie entfallenden

Materialaufwendungen, Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zwischen den in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen vorgenommen.

(6) Zwischenergebniseliminierung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist ein großer Teil des Sachanlagevermögens der DEW21 an die DONETZ veräußert worden. Diese Anlagenübergänge wurden im Teilkonzern rückgängig gemacht und entsprechend ihrer ursprünglichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Zudem wurden sämtliche Zwischengewinne (28.842,4 T€) und -verluste (4.999,4 T€) eliminiert.

3. Ergänzende Angaben zur Teilkonzern-Kapitalflussrechnung gem. DRS 21

Die Teilkonzern-Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 (DRS 21) für Konzernkapitalflussrechnungen aufgestellt.

Der Finanzmittelfonds stellt den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten dar. Er setzt sich im Wesentlichen aus Guthaben auf laufenden Bankkonten zusammen.

4. Erläuterungen zur Teilkonzernbilanz und Teilkonzernerfolgsrechnung

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Besonderheiten der Energie- und Wasserwirtschaft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung und insbesondere im Anlagenspiegel durch weitere Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Einzelne Posten wie das Beteiligungsergebnis, das Finanzergebnis sowie die Steuern sind zu einem Ergebnis zusammengefasst und werden im Anhang weiter aufgegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewendet.

Der Teilkonzernabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Bewertungseinheiten

Vertragsportfolien nach IDW RS ÖFA 3

Schwebende Energieverträge werden abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz zusammengefasst in Vertragsportfolien bewertet. Die Abgrenzung der Vertragsportfolien erfolgt dabei entsprechend der internen Steuerung. Zur Risikosteuerung der Vertragsportfolien wurde ein dokumentiertes Risikomanagementsystem implementiert. Für jedes Vertragsportfolio wird eine lieferjahrbezogene Deckungsbeitragsrechnung unter Berücksichtigung der zurechenbaren Gemeinkosten durchgeführt. Die Basis der Deckungsbeitragsrechnung bilden die mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit geplanten Absatzmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte auf Basis historischer Erfahrungen. Bei der Deckungsbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste

und Gewinne imparitatisch bewertet. Etwaige Verluste einzelner Portfolien und Jahresscheiben führen zur Bildung einer Drohverlustrückstellung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Vertragsportfolio Stromvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Stromabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Strombeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Gasvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Gasabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Fernwärmevertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Fernwärmeabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften zur Wärmeerzeugung inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Nahwärmevertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Nahwärmeabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften zur Wärmeerzeugung inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Als Micro-Hedge für Bankdarlehen wurden Zinsswaps abgeschlossen und stellen daher Bewertungseinheiten dar. Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert.

Der Marktwert per 31.12.2025 des ersten Swap-Vertrages beträgt 1.585,8 T€ und der Marktwert für den zweiten Swap-Vertrag beträgt 84,1 T€.

Das Risikomanagement bezüglich der Portfolio-Risiken wird im Lagebericht beschrieben.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach den folgenden Grundsätzen vorgenommen:

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen, bei zeitlich begrenzten Nutzungsdauern, und außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Zugänge im Sachanlagevermögen erfolgten im Berichtsjahr linear. Die Abschreibungssätze der degressiven Abschreibung orientieren sich je nach Zugangsjahr an den steuerlich festgesetzten prozentualen Höchstgrenzen.

Bei degressiver Abschreibung im Bestand wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Da Alt-Bestände teilweise noch der degressiven Abschreibung unterliegen, sind die Buchwerte in der Handelsbilanz um 2,4 Mio. € niedriger als in der Steuerbilanz.

Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250-800 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250 € werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Für die Festlegung der Nutzungsdauer zur linearen Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens werden die einschlägigen steuerlichen Vorgaben herangezogen. Hiervon wird nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder bei dauerhaften Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen sowie die sonstigen Ausleihungen sind mit ihren Nennwerten ausgewiesen.

Unter den Vorräten sind die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte und CO₂-Zertifikate nach BEHG sowie die Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Auf Betriebsmaterial mit längerer Lagerdauer werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bewertet.

Eine saldierte Abgrenzung gemäß § 274 HGB wird für die voraussichtlichen zukünftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aufgrund handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede nicht gebildet, da die Abbildung der latenten Steuern beim Organträger erfolgt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung werden Altersteilzeitrückstellungen mit Festgeldern des Umlaufvermögens, die zur Absicherung der Altersteilzeit-Guthaben dienen, saldiert bilanziert.

Passiva

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag ausgewiesen.

Die Auflösung der ab 2003 vereinnahmten Kapitalzuschüsse für Hausanschlüsse (Baukostenzuschüsse) erfolgt analog der Abschreibungen im Anlagevermögen zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenanpassungen werden gemäß einem versicherungsmathematischen Gutachten berücksichtigt. Zur Ermittlung der Verpflichtungen werden die Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Das bei der Berechnung berücksichtigte frühestmögliche Renteneintrittsalter liegt aufgrund der demografischen und tatsächlichen Entwicklung bei 64 Jahren. Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate und Altersübergangsgeld im Ansatz berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Kosten- und Preissteigerungen einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Bewertung der Aufstockungszahlung der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten sowie für 2025 vorgesehene, aber bis März 2026 ausgeführte Instandhaltungsmaßnahmen werden in angemessener

Höhe gebildet. Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen. Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Für aus Konsolidierungsmaßnahmen entstehende Unterschiede zwischen handelsbilanziell und steuerbilanziell Ansatz werden passive latente Steuern angesetzt.

(2) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Teilkonzern-Anlagevermögens ist im Teilkonzern-Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um fünf Wertpapierspezialfonds, die in den Vorjahren bei vier Investmentgesellschaften aufgelegt wurden. Die Wertpapiere dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden die Wertpapiere bei einer Anlagestrategie mittleren Risikogrades mit dem Ziel angelegt, solide Renditen zu erwirtschaften. Die Anlagepolitik der Spezialfonds sieht vor, dass die Aktienquote über alle Fonds unter 50% des Gesamtfondsvermögens liegt. Zum 31.12.2025 lag die Aktienquote bei 44,6 %. Der Gesamtbuchwert beträgt 361,6 Mio. €. Zum Stichtag betrugen die stillen Reserven in den Fonds 74,5 Mio. €. Bei keinem der Fonds liegt der Kurswert zum Stichtag unter dem Buchwert.

Im Juni 2025 erfolgte die Kapitalrückzahlung einer Bundesschatzanweisung aufgrund des Erreichens der Fälligkeit (2,3 Mio. €). Im Gegenzug wurden neue Wertpapiere zur Sicherung der ATZ-Verbindlichkeiten (1,5 Mio. €) erworben.

Da es sich bei den sonstigen Wertpapieren um Deckungsvermögen handelt, wurden Zuschreibungen in Höhe von 142,5 Tsd. € und Abschreibungen in Höhe von 10,7 Tsd.€ vorgenommen.

In Höhe von 10,6 Mio. € (Vorjahr 25,2 Mio. €) sind Ausschüttungen erfolgt.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen Darlehen an Dritte für die Errichtung von Photovoltaikanlagen und unverzinsliche Baudarlehen an Mitarbeiter.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus den abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen sowie den Weiterberechnungen von Arbeiten und Lieferungen im Nebengeschäftsbereich zusammen. Weiterhin werden die Abschlagszahlungen der Kunden mit den abgegrenzten und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen saldiert ausgewiesen. Die noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen werden auf kundenindividueller Basis auf

Grundlage der bilanzierten Werte aus dem Energiedatenmanagement anhand eines Schätzverfahrens hochgerechnet.

Bei der Bewertung der Forderungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 14,6 Mio. € berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen liegen mit 1,7 Mio. € um 24,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Sie enthalten vor allem Forderungen gegenüber DSW21 in Höhe von 0,9 Mio. € sowie gegenüber Flughafen Dortmund GmbH in Höhe von 0,6 Mio. € aus verschiedenen Lieferungs- und Leistungsverrechnungen. Sämtliche Forderungen werden nach § 265 Abs. 3 HGB mit zeitlich kongruenten Verbindlichkeiten gegenüber der jeweiligen Gesellschaft saldiert ausgewiesen.

Mit 1,8 Mio. € liegen die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen im Berichtsjahr um 1,4 Mio. € über dem Vorjahreswert. Bei DEW21 bestehen Forderungen fast ausschließlich gegenüber der Stadtwerke Schwerte GmbH (0,7 Mio. €) und der Wasserwerke Westfalen GmbH (0,9 Mio. €) aus Lieferungen und Leistungen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 90,7 T€ (Vorjahr 75,1 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bilanzausweis betrifft im Wesentlichen Guthaben auf laufenden Bankkonten.

(5) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Absatz 2 HGB sind Vermögensgegenstände von 8,2 Mio. € in Form von festverzinslichen Wertpapieren und Guthaben bei Kreditinstituten, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und dazu dienen, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen zu decken, mit Rückstellungen aus diesen Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages der Schuld von 4,3 Mio. € saldiert worden. Die Anschaffungskosten betrugen 8,5 Mio. €.

(6) Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

	31.12.2025		31.12.2024	
	%	T€	%	T€
Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH	60,1	78.130,0	60,1	78.130,0
Westenergie AG	39,9	51.870,0	39,9	51.870,0
Gesamt	100,0	130.000,0	100,0	130.000,0

(7) Rückstellungen

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	509.062,4	503.701,2
Steuerrückstellungen	1.067,8	966,5
Sonstige Rückstellungen		
Personal	15.133,3	17.964,6
CO2-Zertifikate	25.806,8	20.663,9
Übrige	96.248,2	112.136,2
	137.188,3	150.764,7
	647.318,5	655.432,3

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit - Methode) berechnet. Der versicherungsmathematischen Bewertung liegen neben den "Richttafeln 2018 G" von Heubeck folgende Parameter zugrunde:

	31.12.2025	31.12.2024
	in %	in %
Rechnungszins	2,06	1,90
Gehaltstrend	2,00	2,00
Rententrend	2,00	2,00

Der sich aus der Änderung des Betrachtungszeitraumes für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes von 7 auf 10 Jahre ergebene Unterschiedsbetrag beläuft sich auf -12,2 Mio. €.

In den Personalarückstellungen sind 2,6 Mio. € aus Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen am Bilanzstichtag enthalten. Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 4,3 Mio. €

sind unter der Position "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet worden.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen sind auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Abzinsung erfolgte pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, welcher sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Zinssatz zum 31. Dezember 2025 beträgt 2,22 % (Vorjahr: 1,96 %). Bei den Jubiläumsrückstellungen wurde ein Gehaltstrend von 2% berücksichtigt.

Aus dem jährlichen rollierenden Ableseturnus gegenüber den Kunden für Energie- und Wasserlieferungen wurden Abrechnungsverpflichtungen von 4,9 Mio. € zurückgestellt.

(8) Verbindlichkeiten

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	313.228,6	19.631,2	293.597,4	195.371,9
- Vorjahr	360.675,3	50.686,9	309.988,4	232.868,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.180,5	73.180,5	-	-
- Vorjahr	73.558,9	73.558,9	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.840,0	24.840,0	-	-
- Vorjahr	5.938,9	5.938,9	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.674,8	16.674,8	-	-
- Vorjahr	13.841,3	13.841,3	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	20.664,4	20.664,4	-	-
- Vorjahr	34.021,7	34.021,7	-	-
- davon aus Steuern	11.507,7	11.507,7	-	-
- Vorjahr	11.507,7	11.507,7	-	-
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	444,3	444,3	-	-
- Vorjahr	1,2	1,2	-	-
	448.588,3	154.990,9	293.597,4	195.371,9
- Vorjahr	488.036,2	178.047,8	309.988,4	232.868,3

Nach Aufrechnung gleichartiger Forderungen und Verbindlichkeiten enthält der Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen insbesondere Verpflichtungen aus Ergebnisabführung und gewährten Darlehen gegenüber der Gesellschafterin Dortmunder Stadtwerke AG in Höhe von 23,1 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Dividendenansprüche seitens der Westenergie AG in Höhe von 12,2 Mio. €. Weiterhin sind Verbindlichkeiten gegenüber der rku.it GmbH aus Dienstleistungsabrechnungen in Höhe von 2,1 Mio. € enthalten.

(9) Passive latente Steuern

Die aus Kapitalkonsolidierungsmaßnahmen resultierenden passiven latenten Steuern belaufen sich zum 31.12.2025 auf 0,6 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €).

Für die Bewertung der latenten Steuern wird der jeweilige unternehmensindividuelle Steuersatz (15 % bzw. 33 %) angewendet, der nach der derzeitigen Rechtslage für den jeweiligen Zeitpunkt maßgeblich ist.

(10) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Dienstleistungsverträge				
rku.it GmbH	20,9	20,9	-	-
Westenergie Metering GmbH	0,6	0,1	0,5	-
Westenergie AG	0,9	0,2	0,7	-
Westenergie Netzservice GmbH	1,2	0,4	0,8	-
Gegenüber verbundenen Unternehmen:				
DSW21	19,2	4,0	15,2	-
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	7,9	1,7	6,2	-
	50,7	27,3	23,4	-
Miet-, Pacht- und Wartungsverträge	0,7			

Die Dienstleistungsverträge beinhalten noch nicht rechtlich entstandene aber höchstwahrscheinlich eintretende Verpflichtungen.

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 39,7 Mio. € bei der DEW21 GmbH sowie von 34,7 Mio. € bei der DONETZ GmbH. Gegenüber Beteiligungsunternehmen bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus der Haftungsübernahme des Kapitaldienstes in Höhe von 12,7 Mio. €.

Aus abgeschlossenen Strom- und Gasbeschaffungsgeschäften bestehen sonstige Verpflichtungen, denen absatzseitig Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Die Haftungsverhältnisse von der DEW21 GmbH gemäß § 251 HGB betragen zum 31.12.2025: aus einer Bürgschaft für die Stadtwerke Schwerte: 1,4 Mio. €.

Da die Unternehmen, zu deren Gunsten Sicherheiten bestellt wurden, selbst in der Lage sind ihre damit verbundenen Verpflichtungen zu erfüllen, wird mit einer Inanspruchnahme der Sicherheiten von der DEW21 GmbH nicht gerechnet.

(11) Umsatzerlöse

	2025		2024	
	T€	%	T€	%
Strom	547.024,8	50,79%	560.437,2	51,09%
Erdgas	334.885,2	31,09%	324.318,1	29,56%
Wasser	95.788,9	8,89%	90.201,9	8,22%
Wärme	67.389,5	6,26%	71.497,9	6,52%
Sonstige	31.949,8	2,97%	50.565,3	4,61%
	1.077.038,1	100,0%	1.097.020,4	100,0%

Die Umsatzerlöse wurden nahezu ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Die aperiodischen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr 2025 auf 5,9 Mio. € und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

(13) Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen entfallen 28,5 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge. Der enorme Anstieg resultiert aus den deutlich höheren Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen bei DEW21 und DONETZ.

(14) Beteiligungsergebnis

	2025	2024
	T€	T€
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-14.099,3	-12.213,4
Erträge aus Beteiligungen	3.821,9	3.777,1
- davon von verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Verluste aus Beteiligungen	0,0	0,0
	-10.277,4	-8.436,3

Von dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen entfallen -19,1 Mio. € auf Aufwendungen aus stadtenergie, die zum 30.06.2025 ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt hat. Weitere 2,7 Mio. € entfallen auf Erträge aus der Stadtwerke Schwerte GmbH, 1,2 Mio. € auf Erträge aus der Kommunale

Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, 0,7 Mio. € auf Erträge aus der WWW und 0,3 Mio. € auf Erträge aus der Stadtwerke Werl GmbH.

Die Erträge aus Beteiligungen setzen sich aus Erträgen der Trianel GmbH (3,5 Mio. €), der DOKOM GmbH (0,2 Mio. €) und der Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (0,1 Mio. €) zusammen.

(15) Finanzergebnis

	2025	2024
	T€	T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.747,1	25.401,4
- davon von verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.912,8	3.635,3
- davon von verbundenen Unternehmen	856,1	2.398,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-25,9	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.304,4	-23.208,5
- davon aus Aufzinsung für langfristige Rückstellungen	-270,6	-3.189,0
- davon an verbundene Unternehmen	-932,5	-4.662,7
	2.329,6	5.828,2

(16) Steuern

	2025	2024
	T€	T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.652,1	-2.337,9
Auflösung latenter Steuern	-96,3	-29,2
Sonstige Steuern	2.511,4	2.813,3
	19.067,3	446,3

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten aufgrund der steuerlichen Organschaft zu DSW21 eine Gewerbesteuerumlage von 8,0 Mio. € (Vorjahr -1,8 Mio. €) sowie eine Umlage für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,1 Mio. € (Vorjahr -3,1 Mio. €).

In Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €) sind Steuern auf die Dividende an die Westenergie AG angefallen.

(17) Angaben gemäß § 6b Absatz 2 EnWG

In 2025 waren zwischen der DEW21 GmbH und folgenden verbundenen und assoziierten Unternehmen wesentliche Geschäfte außerhalb der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit zu verzeichnen:

	2025	2024
	Mio. €	Mio. €
DSW21		
Dienstleistungen für DEW21 GmbH	0,6	0,9
Dienstleistungen für DONETZ	1,8	2,0
Dienstleistungen von DEW21 GmbH	0,7	1,3
Dienstleistungen von DONETZ	0,9	0,6
Wasserwerke Westfalen GmbH		
Wasserlieferungen an DEW21 GmbH	16,1	15,9
rku.it GmbH		
IT-Dienstleistungen für DEW21 GmbH	9,0	12,8
IT-Dienstleistungen für DONETZ	1,0	0,8

(18) Belegschaft

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	1.157
Geschäftsführung:	3
davon Auszubildende:	60
davon DONETZ:	547
davon Kneip:	64
Full Time Equivalent:	1.056

(19) Honorare für Abschlussprüfer*innen

Insgesamt belaufen sich die mit den Abschlussprüfern für das Geschäftsjahr 2025 vereinbarten Honorare auf 411 T €.

Sie entfallen auf folgende Leistungen:

	2025	2024
	T€	T€
Abschlussprüferleistungen	295,7	461,0
Andere Bestätigungsleistungen	27,7	67,7
Steuerberatungsleistungen	16,9	3,0
Sonstige Leistungen	70,2	327,1
	410,5	858,8

(20) Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Vertreter der Anteilseigner und Stadt Dortmund

Thomas Westphal

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund
(bis 30.11.2025)

Jörg Jacoby

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Vorsitzender des Vorstandes der DSW21 (ab
16.12.2025)

Katherina Reiche

Vorsitzende des Vorstandes der Westenergie AG
(bis 30.04.2025)

Jonah Blank

Sachkundiger Bürger, DIE LINKE+ (ab 01.12.2025)

Cosima Bockelmann

Westenergie Netzservice GmbH (bis 12.08.2025)

Hendrik Berndsen

Ratsmitglied, SPD-Fraktion Dortmund (bis 30.11.2025)

Fabian Erstfeld

Ratsmitglied SPD-Fraktion (ab 01.12.2025)

Oliver Henrichs

Mitglied des Vorstandes der Westenergie AG
(ab 30.05.2025)

Ulrich Langhorst

Ratsmitglied Bündnis 90/Die Grünen
(bis 30.11.2025)

Dr. Friederike Müller

Leiterin Recht, Compliance & Datenschutz der
Westenergie AG (ab 13.08.2025)

Dr. Christoph Neumann

Ratsmitglied Bündnis 90/Die Grünen (ab 01.12.2025)

Prof. Achim Schröder

Mitglied des Vorstandes der Westenergie AG

Wolfgang Stammnitz

Sachkundiger Bürger, DIE LINKE+ (bis 30.11.2025)

Jörg Stüdemann

Stadtkämmerer der Stadt Dortmund (ab 01.12.2025)

Dr. Jendrik Suck

Ratsmitglied, Fraktionsvorsitzender CDU Dortmund

Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Patrick Backes

Kaufmännischer Angestellter

Andreas Kahlert

Vorsitzender des Betriebsrates
der Wasserwerke Westfalen GmbH

Sabrina Böinig

stellv. Vorsitzende des Betriebsrates

Detlef Kalameya

Arbeitnehmer

Kay Efselmann

Mitarbeiter DONETZ GmbH

Carmen Kalkofen

Vorsitzende des Betriebsrates
stellv. Aufsichtsratsvorsitzende

Thorsten Hautmann

Gewerkschaftssekretär Fachbereich A Finanzdienste,
Kommunikation und Technologie, Kultur, Ver- und
Entsorgung Ver.di Bezirk Westfalen

Pamela Strutz

Bezirksgeschäftsführerin Ver.di Bezirk
Westfalen

Florian Mayer-Woelk

Leitender Angestellter
(ab 11.11.2025)

Dr. Dennis Unger

Leitender Angestellter
(bis 31.10.2025)

Geschäftsführung

Dr. Gerhard Holtmeier, Kaufmännisches Ressort

Vorsitzender

Peter Flosbach, Technisches Ressort

Matthias Klein-Lassek, Personalressort

Arbeitsdirektor

Bezüge der Geschäftsführung

	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sach- und sonstige Bezüge	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Dr. Gerhard Holtmeier	395,8	74,7	175,1	645,6
Peter Flosbach	406,4	72,9	4,3	483,6
Matthias Klein-Lassek	249,9	45,0	97,9	392,8
Gesamt	1.052,1	192,6	277,3	1.522,0

Für die Versorgungszusagen der aktiven Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr 2025 für Herrn Flosbach 165,8 T€ den Pensionsrückstellungen zugeführt. Damit beträgt der Stand der Pensionsrückstellungen per 31.12.2025 für Herrn Flosbach 2.759,5 T€.

Für ehemalige Geschäftsführer wurden im Geschäftsjahr 2025 51,0 T€ aufgewendet.

Per 31.12.2025 betragen die Pensionsrückstellungen für freigestellte, ausgeschiedene und pensionierte Geschäftsführer 28.783,1 T€. Die Gesamtbezüge für diesen Personenkreis beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.322,8 T€.

Die Vergütungen des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2025 im Einzelnen:

	Vergütung (netto) in €
Backes, Patrick	3.740,00
Berndsen, Hendrik	3.520,00
Blank, Jonah Evan	220,00
Bockelmann, Cosima	2.860,00
Bönig, Sabrina	3.740,00
Efselmann, Kay	3.740,00
Erstfeld, Fabian	220,00
Hautmann, Thorsten	3.520,00
Henrichs, Oliver	880,00
Jacoby, Jörg	3.336,66
Kahlert, Andreas	3.740,00
Kalameya, Detlef	4.620,00
Kalkofen, Carmen	5.170,00
Kötzing, Michael	550,00
Langhorst, Ulrich	3.080,00
Meyer-Wölk, Florian	440,00
Müller, Dr. Friederike	880,00
Reiche, Katharina	2.200,00
Schröder, Dr. Achim	4.400,00
Stammnitz, Wolf	2.640,00
Strutz, Pamela	3.080,00
Stüdemann, Jörg	220,00
Suck, Dr. Jendrik	3.740,00
Unger, Dr. Dennis	3.080,00
Westphal, Thomas	4.620,00
Gesamt	68.236,66

Die Gesamtbezüge für ehemalige Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr auf 2,6 T €.

(21) Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB

Zum Stichtag wurde eine Rückstellung für Preisrisiken aus dem Endkundengeschäft in Höhe von 6,2 Mio. € gebildet.

Seit 2022 haben Mitarbeitende, die in die Rente übergehen ein Wahlrecht anstelle einer lebenslangen Rente ein Einmalkapital ausgezahlt zu bekommen. Aufgrund der Erkenntnisse der letzten Jahre und auf Basis von empirischen Erhebungen wurde im Geschäftsjahr 2025 die für die Bewertung der Pensionsrückstellung unterstellte Eintrittswahrscheinlichkeit reduziert. Dies führte dazu, dass die Pensionsrückstellungen um 17,7 Mio. € ergebniswirksam erhöht werden mussten.

Der Jahresabschluss 2025 der stadtenergie schloss mit einem Ergebnis vor Verlustausgleich in Höhe von 19,1 Mio. € ab, sodass sich daraus eine Belastung im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in gleicher Höhe ergab. Die stadtenergie hat zum 30.06.2025 ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt. Für die mit der Abwicklung des Geschäftsbetriebs einhergehenden Kosten wurden entsprechende Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

(22) Nachtragsbericht

Der seit dem 28.02.2026 anhaltende militärische Konflikt im Nahen Osten stellt ein wesentliches, nach dem Abschlussstichtag eingetretenes wertbegründendes Ereignis dar. Die kriegesischen Auseinandersetzungen und die Sperrung zentraler Handelsrouten beeinflussen globale Energiepreise, Logistikabläufe und Marktvolatilität. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEW21 Gruppe waren zum Zeitpunkt der Aufstellung nicht verlässlich quantifizierbar, ohne dass sich hieraus zum Zeitpunkt der Aufstellung von Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht konkrete für das Geschäftsjahr 2025 bilanziell zu erfassende Konsequenzen ergeben. Das Unternehmen überwacht die Entwicklungen fortlaufend.

Dortmund, 31. März 2026

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Die Geschäftsführung



Dr. Gerhard Holtmeier



Peter Flosbach



Matthias Klein-Lassek

Anlagenspiegel 2025

DEW21 Teilkonzern

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Stand am 01.01.2025 T€	Veränderung Konsolidierungs- kreis T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Um- buchungen T€	Stand am 31.12.2025 T€
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	60.521	0	326	548	2.746	63.045
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.738	-	441	-	-	7.179
	67.260	0	767	548	2.746	70.224
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	157.145	0	2.590	774	4.346	163.307
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.885.931	190	49.250	15.356	66.835	1.986.850
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.325	873	1.915	1.509	2.075	70.678
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	103.286	-	25.224	736	- 76.002	51.772
	2.213.688	1.063	78.978	18.375	- 2.746	2.272.608
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.049	- 1.112	-	-	-	937
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	47.000	-	10.721	18.967	-	38.753
3. Beteiligungen	20.443	-		67	-	20.375
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.560	-	-	1.560	-	-
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	346.689	-	14.938	-	-	361.627
6. Sonstige Ausleihungen	1.135	-	1.154	1.293	-	997
	418.875	- 1.112	26.813	21.887	-	422.689
	2.699.822	- 49	106.558	40.810	-	2.765.522

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
Stand am 01.01.2025 T€	Veränderung Konsolidie- rungskreis T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Um- buchungen T€	Stand am 31.12.2025 T€	Stand am 31.12.2025 T€	Stand am 31.12.2024 T€
40.978	-	3.552	548	-	43.981	19.064	19.544
4.583	-	328	-	-	4.911	2.268	2.156
-	-	-	-	-	-	-	-
45.560	-	3.880	548	-	48.892	21.332	21.700
89.472	-	2.428	771	-	91.129	72.178	67.672
1.267.572	-	43.905	15.552	-	1.295.925	690.925	618.360
44.302	-	4.870	1.053	-	48.119	22.560	23.023
-	-	-	-	-	-	51.772	103.286
1.401.347	-	51.203	17.377	-	1.435.173	837.435	812.340
-	-	-	-	-	-	937	2.049
6.748	-	402	-	-	7.150	31.602	40.250
139	-	-	-	-	139	20.236	20.303
-	-	-	-	-	-	-	1.560
-	-	-	-	-	-	361.627	346.689
-	-	-	-	-	-	998	1.137
6.887	-	402	-	-	7.289	415.400	411.988
1.453.795	-	55.484	17.925	-	1.491.354	1.274.167	1.246.027

Jahresabschluss DEW21 GmbH

**Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit
beschränkter Haftung**

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

		31.12.2025	31.12.2024
	Anhang	T€	T€
A. Anlagevermögen	(4)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		8.051	8.244
		8.051	8.244
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		33.634	30.901
2. Technische Anlagen und Maschinen		192.842	163.181
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7.621	9.343
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		18.003	43.081
		252.100	246.506
III. Finanzanlagen	(5)	663.470	578.600
		923.621	833.350
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(6)	36.516	37.594
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(7)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		60.763	91.496
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		3.715	84.986
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.575	219
4. Sonstige Vermögensgegenstände		6.216	6.455
		72.269	183.156
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(8)	110.790	23.963
		219.575	244.713
C. Rechnungsabgrenzungsposten		395	487
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(10)	3.920	4.372
		1.147.510	1.082.921

Passiva

			31.12.2025	31.12.2024
		Anhang	T€	T€
		(11)		
A.	Eigenkapital			
	I. Gezeichnetes Kapital		130.000	130.000
	II. Kapitalrücklage		154.979	54.979
	III. Gewinnrücklagen		7.152	7.152
	IV. Jahresüberschuss		-	-
			292.131	192.131
B.	Zuschüsse		63.429	52.766
C.	Rückstellungen	(12)		
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		337.606	365.602
	2. Sonstige Rückstellungen		74.873	105.192
			412.479	470.794
D.	Verbindlichkeiten	(13)		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		222.701	264.892
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0	0
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		39.123	55.771
	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		85.142	5.939
	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		16.675	13.841
	6. Sonstige Verbindlichkeiten		15.829	26.788
			379.470	367.231
			1.147.510	1.082.921

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

		2025	2024
	Anhang	T€	T€
1. Umsatzerlöse	(14)	949.922	1.028.280
2. Strom- und Energiesteuer	(15)	-34.566	-34.495
3. andere aktivierte Eigenleistungen		3.635	3.465
4. sonstige betriebliche Erträge	(16)	35.619	4.391
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-448.297	-608.405
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-282.582	-256.256
		-730.879	-864.661
6. Personalaufwand	(17)		
a) Löhne und Gehälter		-43.974	-51.717
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-21.882	-7.466
		-65.856	-59.183
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-16.818	-19.191
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		-68.389	-66.242
9. Beteiligungsergebnis	(19)	-30.406	8.774
10. Finanzergebnis	(20)	5.707	13.496
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	-15.364	3.071
12. Ergebnis nach Steuern		32.605	17.706
13. sonstige Steuern	(21)	-2.139	-2.413
14. Ausschüttung an außenstehende Gesellschafter	(22)	-12.156	-9.900
15. aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	(22)	-18.310	-5.393
16. Jahresüberschuss		0	0

Anhang 2025

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21 GmbH) hat ihren Sitz in Dortmund und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund (HRB 11111) eingetragen.

Der Jahresabschluss wird nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und nach den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt und gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

(1) Konzernzugehörigkeit /Befreiung gem. § 291 Absatz 2 HGB

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht und ist am Sitz der Muttergesellschaft in Dortmund erhältlich.

Durch die Einbeziehungspflicht ist die DEW21 GmbH von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernjahresabschlusses befreit.

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Besonderheiten der Energie- und Wasserwirtschaft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung durch weitere Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Einzelne Posten wie das Beteiligungsergebnis und das Finanzergebnis sind zu einem Ergebnis zusammengefasst und werden im Anhang weiter aufgegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewendet.

Der Jahresabschluss ist in Tausend € (T€) aufgestellt.

Bewertungseinheiten

Vertragsportfolien nach IDW RS ÖFA 3

Schwebende Energieverträge werden abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz zusammengefasst in Vertragsportfolien bewertet. Die Abgrenzung der Vertragsportfolien erfolgt dabei entsprechend der internen Steuerung. Zur Risikosteuerung der Vertragsportfolien wurde ein dokumentiertes

Risikomanagementsystem implementiert. Für jedes Vertragsportfolio wird eine lieferjahrbezogene Deckungsbeitragsrechnung unter Berücksichtigung der zurechenbaren Gemeinkosten durchgeführt. Die Basis der Deckungsbeitragsrechnung bilden die mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit geplanten Absatzmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte auf Basis historischer Erfahrungen. Bei der Deckungsbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne imparitätisch bewertet. Etwaige Verluste einzelner Portfolien und Jahresscheiben führen zur Bildung einer Drohverlustrückstellung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Vertragsportfolio Stromvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Stromabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Strombeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Gasvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Gasabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Fernwärmevertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Fernwärmeabsatzverträgen mit Endkund*innen werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften zur Wärmeerzeugung inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kund*innenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Nahwärmevertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Nahwärmeabsatzverträgen mit Endkund*innen werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften zur Wärmeerzeugung inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kund*innenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Als Micro-Hedge für Bankdarlehen wurden Zinsswaps abgeschlossen und stellen daher Bewertungseinheiten dar. Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert.

Der Marktwert per 31.12.2025 des ersten Swap-Vertrages beträgt 1.585,8 T€ und der Marktwert für den zweiten Swap-Vertrag beträgt 84,1 T€.

Das Risikomanagement bezüglich der Portfolio-Risiken wird im Lagebericht beschrieben.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach den folgenden Grundsätzen vorgenommen:

Aktiva

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen, bei zeitlich begrenzten Nutzungsdauern und außerplanmäßigen Abschreibungen.

Im Zusammenhang mit der Neuregelung zur Behandlung von Baukostenzuschüssen erfolgt seit 2003 ein einheitlicher passivischer Ausweis.

Eigene Leistungen sind in angemessenem Umfang in den Wertansatz einbezogen. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst worden ist. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Zugänge im Sachanlagevermögen erfolgten im Berichtsjahr linear. Die Abschreibungssätze der degressiven Abschreibung orientieren sich je nach Zugangsjahr an den steuerlich festgesetzten prozentualen Höchstgrenzen.

Bei degressiver Abschreibung im Bestand wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Da Alt-Bestände teilweise noch der degressiven Abschreibung unterliegen, sind die Buchwerte in der Handelsbilanz um 2,4 Mio. € niedriger als in der Steuerbilanz.

Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250-800 € werden im Jahr ihres Zugangs sofort abgeschrieben.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250 € werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Für die Festlegung der Nutzungsdauer zur linearen Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens werden die einschlägigen steuerlichen Vorgaben herangezogen. Hiervon wird nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder bei dauerhaften Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Beteiligungsunternehmen und sonstige Ausleihungen sind mit ihren Nennwerten ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Unter den Vorräten sind die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte und CO₂-Zertifikate nach BEHG sowie die Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Auf Bestände mit längerer Lagerdauer werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Zuschreibungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertberichtigung nicht mehr bestehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung werden Altersteilzeitrückstellungen mit Festgeldern des Umlaufvermögens, die zur Absicherung der Altersteilzeit-Guthaben dienen, saldiert bilanziert.

Latente Steuern

Eine saldierte Abgrenzung gemäß § 274 HGB wird für die voraussichtlichen zukünftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aufgrund handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede nicht gebildet, da die Abbildung der latenten Steuern beim Organträger erfolgt.

Passiva

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Kapital- und Ertragszuschüsse

Die Auflösung der ab 2003 vereinnahmten Kapitalzuschüsse für Hausanschlüsse (Baukostenzuschüsse) erfolgt analog den Abschreibungen im Anlagevermögen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenanpassungen werden auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens berücksichtigt. Zur Ermittlung der Verpflichtungen werden die Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Das bei der Berechnung berücksichtigte frühestmögliche Renteneintrittsalter liegt aufgrund der demografischen und tatsächlichen Entwicklung bei 64 Jahren. Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate und Altersübergangsgeld im Ansatz berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Kosten- und Preissteigerungen einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Bewertung der Aufstockungszahlung der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

(3) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betreffen folgende Gesellschaften:

	Eigenkapital des vor- /letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des vor- /letzten Geschäftsjahres	Anteil am Kapital und am Ergebnis
	Mio. €	Mio. €	%
Verbundene Unternehmen			
Dortmunder Netz GmbH, Dortmund	186,6	-20,5*	100,00
DOdata GmbH, Dortmund (vormals energieplus GmbH)	o	o*	100,00
stadtenergie GmbH, Dortmund	o	-19,1*	100,00
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	3,4	-0,6*	100,00
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	0,1	o	100,00
Windpark Alzheimer GmbH & CO. KG, Dortmund	1,0	-0,2	100,00
Windpark Einöllen GmbH & Co. KG, Dortmund	2,7	1,3	100,00
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, Dortmund	0,2	-0,1	100,00
Windpark Schneverdingen GmbH, Dortmund	3,0	0,7	100,00
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Dortmund	3,3	0,3	100,00
Windpark Ellinghausen GmbH & Co. KG, Dortmund (ehemals Windpark Kehrig GmbH & Co. KG)	0,6	o	100,00
Windpark Harsahl GmbH & Co. KG, Hankensbüttel	o	o	100,00
Windpark Straelen GmbH & Co. KG, Dortmund	1,7	0,1	100,00
Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, Dortmund	16,9	4,1	100,00
Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, Dortmund	o	o	100,00
Windpark Hankensbüttel GmbH, Dortmund	3,2	0,5	100,00
Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH, Essen	1,8	0,7	100,00
Kneip Leitungstiefbau und Infrastrukturtechnik GmbH (ehemals INSTITUT FÜR WASSERFORSCHUNG Gesellschaft mit beschränkter Haftung)	0,7	-0,5	100,00
Beteiligungen			
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte**	44,7	10,1	25,00
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte**	39,1	10,7*	1,50
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte**	o	o	25,00
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund	12,0	1,4*	11,29
Stadtwerke Werl GmbH, Werl**	10,8	2,8*	25,10
Innowa GmbH (ehemals MVA Hamm GmbH), Hamm	0,2	o	50,00
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	22,2	1,3	50,00
rku.it GmbH, Herne**	10,1	0,1	20,00
Trianel GmbH, Aachen**	133,3	58,8	7,50
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf**	29,2	3,0	3,09
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH, Troisdorf**	o	o*	3,09

* Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich

** Bei dieser Gesellschaft handelt es sich hinsichtlich des Eigenkapitals sowie des Ergebnisses um Werte des Geschäftsjahres 2024

(4) Finanzanlagen

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	196.980,0	116.980,0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	51.677,0	52.853,5
Beteiligungen	52.670,3	59.862,3
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	1.560,0
Wertpapiere des Anlagevermögens	361.600,4	346.662,2
Sonstige Ausleihungen	542,3	682,5
	663.470,0	578.600,5

Der Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen resultiert aus einer Eigenkapitaleinlage bei DONETZ in Höhe von 80,0 Mio. €.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen Darlehen an die Tochtergesellschaften DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (12,9 Mio. €) und Dortmunder Netz GmbH (38,8 Mio. €).

Der Rückgang der Beteiligungen (-7,2 Mio. €) betrifft im Wesentlichen den Abgang der Anteile an Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (-8,4 Mio. €) sowie einer Anteilsreduzierung an der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG. Demgegenüber steht eine Anteilserhöhung an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (1,3 Mio. €).

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um fünf Wertpapierspezialfonds, die in den Vorjahren bei vier Investmentgesellschaften aufgelegt wurden. Die Wertpapiere dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden die Wertpapiere bei einer Anlagestrategie mittleren Risikogrades mit dem Ziel angelegt, solide Renditen zu erwirtschaften. Die Anlagepolitik der Spezialfonds sieht vor, dass die Aktienquote über alle Fonds unter 50% des Gesamtfondsvermögens liegt. Zum 31.12.2025 lag die Aktienquote bei 44,6 %. Der Gesamtbuchwert beträgt 361,6 Mio. €. Zum Stichtag betrugen die stillen Reserven in den Fonds 74,5 Mio. €. Bei keinem der Fonds liegt der Kurswert zum Stichtag unter dem Buchwert.

Im Juni 2025 erfolgte die Kapitalrückzahlung einer Bundesschatzanweisung aufgrund des Erreichens der Fälligkeit (2,3 Mio. €). Im Gegenzug wurden neue Wertpapiere zur Sicherung der ATZ-Verbindlichkeiten (1,5 Mio. €) erworben.

Da es sich bei den sonstigen Wertpapieren um Deckungsvermögen handelt, wurden Zuschreibungen in Höhe von 142,5 Tsd. € und Abschreibungen in Höhe von 10,7 Tsd. € vorgenommen.

In Höhe von 10,6 Mio. € (Vorjahr 25,2 Mio. €) sind Ausschüttungen erfolgt.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen Darlehen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen an Dritte sowie unverzinsliche Baudarlehen an Werksangehörige (0,5 Mio. €).

(5) Vorräte

	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.475,5	2.095,9
Fertige Erzeugnisse und Waren	33.040,5	35.498,1
	36.516,0	37.594,0

Die Vorräte sind im Berichtsjahr um -1.078,0 T€ gesunken. Die fertigen Erzeugnisse und Waren enthalten Erdgasvorräte in Höhe von 9.827,8 T€ (Vorjahr 17.043,0 T€), Wasservorräte in Höhe von 17,8 T€ (Vorjahr 19,2 T€) und CO₂-Zertifikate nach BEHG in Höhe von 23.195,0 Tsd. € (Vorjahr 18.401,5 T€).

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus den abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen sowie den Weiterberechnungen von Arbeiten und Lieferungen im Nebengeschäftsbereich zusammen. Weiterhin werden die Abschlagszahlungen der Privat- und Geschäftskunden mit den abgegrenzten und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen saldiert ausgewiesen. Die noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen werden auf kund*innenindividueller Basis auf Grundlage der bilanzierten Werte aus dem Energiedatenmanagement anhand eines Schätzverfahrens hochgerechnet. Bei der Bewertung der Forderungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 14,3 Mio. € berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von insgesamt 3,7 Mio. € setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (2,0 Mio. €) sowie gegenüber der Beteiligungsgesellschaft Werl mbH zusammen. Die Forderungen gegenüber den beiden Gesellschaften betreffen im Wesentlichen Forderungen aus kurzfristigen Liquiditätsausgleichen. Sämtliche Forderungen werden mit zeitlich kongruenten Verbindlichkeiten gegenüber der jeweiligen Gesellschaft saldiert ausgewiesen.

Unter den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden Ansprüche in Höhe von insgesamt 1,6 Mio. € ausgewiesen. Diese bestehen im Wesentlichen gegen die Wasserwerke Westfalen GmbH (0,9 Mio. €) sowie die Stadtwerke Schwerte GmbH (0,7 Mio. €) und betreffen verschiedene Lieferungen und Leistungen sowie einen Liquiditätsausgleich bei der Wasserwerke Westfalen GmbH.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen debitorische Kreditoren (4,1 Mio. €). Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 6,2 Mio. € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und 0,04 Mio. € von über einem Jahr.

Die übrigen Forderungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(7) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bilanzausweis betrifft im Wesentlichen Guthaben auf laufenden Bankkonten.

(8) Latente Steuern

Ein Ausweis temporärer Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von 103,5 Mio. € (Steuersatz 33 %) erfolgt nicht.

(9) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Absatz 2 HGB sind Vermögensgegenstände von 8,2 Mio. € in Form von festverzinslichen Wertpapieren und Guthaben bei Kreditinstituten, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und dazu dienen, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen zu decken, mit Rückstellungen aus diesen Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages der Schuld von 4,3 Mio. € saldiert worden. Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände betrugen 8,5 Mio. €. Aus dem Deckungsvermögen wurden in 2025 Erträge in Höhe von 0,1 Mio. € erwirtschaftet.

(10) Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

		31.12.2025		31.12.2024
	%	Mio.€	%	Mio.€
Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH	60,1	78,1	60,1	78,1
Westenergie AG	39,9	51,9	39,9	51,9
Gesamt	100,0	130,0	100,0	130,0

II. Kapitalrücklage	155,0	55,0
----------------------------	--------------	-------------

III. Gewinnrücklagen	7,2	7,2
-----------------------------	------------	------------

	292,2	192,2
--	--------------	--------------

Im Geschäftsjahr 2025 haben die Gesellschafter eine Eigenkapitalstärkung in Höhe von 100,0 Mio. € vorgenommen. Dabei entfallen, gemäß ihren Anteilen, 60,1 Mio. € auf die DSW21 und 39,9 Mio. € auf die Westenergie AG.

(11) Rückstellungen

	31.12.2025	31.12.2024
	Mio. €	Mio. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	337,6	365,6
Sonstige Rückstellungen		
Personal	7,2	9,8
Übrige	67,6	95,4
	74,8	105,2
	412,5	470,8

Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate, Freifahrten und Altersübergangsgeld im Ansatz berücksichtigt. Im Rahmen der Altersübergangsgeldverpflichtung wird für die Bewertung ein Zinssatz von 2,22 % zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit - Methode) berechnet. Der versicherungsmathematischen Bewertung liegen neben den "Richttafeln 2018 G" von Heubeck folgende Parameter zugrunde:

	31.12.2025	31.12.2024
	in %	in %
Rechnungszins	2,06	1,90
Gehaltstrend	2,00	2,00
Rententrend	2,00	2,00

Der sich aus der Änderung des Betrachtungszeitraumes für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes von 7 auf 10 Jahre ergebene Unterschiedsbetrag beläuft sich auf -7,1 Mio. €. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt aufgrund des mit der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) bestehenden Ergebnisabführungsvertrages nicht der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB.

In den Personalrückstellungen sind unter anderem 2,6 Mio. € aus Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen am Bilanzstichtag enthalten. Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 4,3 Mio. € sind unter der Position "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet worden.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen ist auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Abzinsung erfolgte pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, welcher sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Zinssatz zum 31. Dezember 2025 beträgt 2,22 % (Vorjahr: 1,96 %). Bei den Jubiläumsrückstellungen wurde ein Gehaltstrend von 2% berücksichtigt.

Aus dem jährlichen rollierenden Ableseturnus gegenüber den Kunden für Energie- und Wasserlieferungen wurden Abrechnungsverpflichtungen von 4,9 Mio. € zurückgestellt.

Für den Energie- und Wasserbezug sind aus derzeitigen Ermittlungen und aufgrund der allokierten Bezugsdaten noch Nachberechnungen durch Vorlieferanten zu erwarten. Insgesamt wurden hierzu für den Strombezug 12,9 Mio. € und für den Erdgasbezug 7,4 Mio. € berücksichtigt. Weiterhin wurden 25,8 Mio. € für die CO₂-Zertifikate unter den Rückstellungen ausgewiesen.

(12) Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			
	Gesamt Mio. €	bis 1 Jahr Mio. €	über 1 Jahr Mio. €	über 5 Jahre Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	222,7	10,8	211,9	147,0
(Vorjahr)	264,9	42,7	222,1	162,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39,1	39,1	-	-
(Vorjahr)	55,8	55,8	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	85,1	85,1	-	-
(Vorjahr)	5,9	5,9	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16,7	16,7	-	-
(Vorjahr)	13,8	13,8	-	-
- davon Gesellschafter Westenergie AG	13,5	13,5	-	-
(Vorjahr)	9,9	9,9	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	15,8	15,8	-	-
(Vorjahr)	26,8	26,8	-	-
- davon aus Steuern	14,2	14,2	-	-
(Vorjahr)	25,2	25,2	-	-
Summe	379,5	167,6	211,9	147,0
(Vorjahr)	367,2	145,1	222,1	162,6

Die Position Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthält die Aufrechnung gleichartiger Forderungen und Verbindlichkeiten. Es wurden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 51,4 Mio. € mit zeitlich kongruenten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 7,4 Mio. € verrechnet. Außerdem wurden Verpflichtungen aus dem Finanzverkehr (inklusive Ergebnisabführungen und Steuerumlagen) in Höhe von 66,3 Mio. € mit Forderungen aus dem Finanzverkehr in Höhe von 25,2 Mio. € saldiert ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Dividendenansprüche in Höhe von 12,2 Mio. €. Der Rest betrifft im Wesentlichen Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen.

(13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

	Gesamt Mio. €	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr Mio. €	über 1 Jahr Mio. €	über 5 Jahre Mio. €
Dienstleistungsverträge				
rku.it GmbH	19,0	19,0	-	-
Gegenüber verbundenen Unternehmen:				
DSW21	6,6	1,3	5,3	-
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	4,0	0,9	3,1	-
	29,6	21,2	8,4	-
Miet-, Pacht- und Wartungsverträge	0,0			

Die Dienstleistungsverträge beinhalten noch nicht rechtlich entstandene aber höchstwahrscheinlich eintretende Verpflichtungen.

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 39,7 Mio. €. Gegenüber Beteiligungsunternehmen bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus der Haftungsübernahme des Kapitalsdienstes in Höhe von 12,7 Mio. €.

Aus abgeschlossenen Strom- und Gasbeschaffungsgeschäften bestehen sonstige Verpflichtungen, denen absatzseitig Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Die Haftungsverhältnisse von der DEW21 GmbH gemäß § 251 HGB betragen zum 31.12.2025:
aus einer Bürgschaft für die Stadtwerke Schwerte GmbH: 1,4 Mio. €

Da die Unternehmen, zu deren Gunsten Sicherheiten bestellt wurden, selbst in der Lage sind diese Verbindlichkeiten zu erfüllen, wird mit einer Inanspruchnahme der Sicherheiten von der DEW21 GmbH nicht gerechnet.

Zur Vermeidung der insolvenzrechtlichen Überschuldung der stadtenergie GmbH hat die DEW21 GmbH eine Rangrücktrittserklärung ausgesprochen, die bis zu einem Betrag von maximal 9 Mio. € gilt.

(14) Umsatzerlöse

	2025		2024	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Strom	405,1	42,7%	465,2	45,3%
Erdgas	322,4	33,9%	321,0	31,2%
Wasser	98,9	10,4%	93,5	9,1%
Fernwärme	37,7	4,0%	38,8	3,8%
Nahwärme	30,4	3,2%	33,5	3,3%
Sonstige	55,3	5,8%	76,3	7,4%
davon DONETZ für Dienstleistungen	27,0	2,8%	45,2	4,4%
	949,9	100,0%	1.028,3	100,0%

Die Umsatzerlöse wurden fast ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

In den Umsatzerlösen sind aperiodische Erlösminderungen in Höhe von 0,9 € Mio. enthalten. Diese resultieren aus der Korrektur der Vorjahresverbrauchsabgrenzung im Rahmen des Abrechnungsprozesses.

(15) Strom- und Energiesteuer

	2025	2024
	Mio. €	Mio. €
Stromsteuer	22,7	22,7
Energiesteuer	11,9	11,8
	34,6	34,5

(16) Sonstige betriebliche Erträge

	2025	2024
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Anlagenabgängen	28,8	0,4
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	5,1	0,8
Übrige	1,7	3,2
	35,6	4,4

Der deutliche Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagenvermögens, die aus dem Anlagenübergang zur DONETZ resultieren.

Die aperiodischen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr 2025 auf 5,1 Mio. € und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen.

(17) Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen in Höhe von 65,9 Mio. € entfallen 13,4 Mio. € (Vorjahr -1,9 Mio. €) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge und 8,4 Mio. € (Vorjahr 9,3 Mio. €) auf Beiträge zur Sozialversicherung und Berufsgenossenschaft.

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2025	2024
	Mio. €	Mio. €
Kosten aus sonstigen Dienstleistungsverträgen	21,9	23,2
Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	9,7	2,9
Bildung sonstiger Rückstellungen	9,3	4,0
DV-Kosten	9,0	12,8
Verluste aus Anlagenabgängen	5,0	2,4
Rechts- und Beratungskosten	3,9	9,4
Porto, Telefon und Bankgebühren	1,6	2,2
Verschiedene Aufwendungen	8,0	9,3
	68,4	66,2

Die aperiodischen Aufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr 2025 auf 0,6 Mio. €.

(19) Beteiligungsergebnis

	2025	2024
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,0	19,2
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-40,2	-19,3
Erträge aus Beteiligungen	9,8	8,9
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
	-30,4	8,8

Das Beteiligungsergebnis hat sich im Berichtsjahr um 39,2 Mio. € reduziert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen an die DONETZ in Höhe von 20,5 Mio. € sowie an die stadtenergie, die zum 30.06.2025 ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt hat, in Höhe von 19,1 Mio. €. Im Vorjahr lieferte die DONETZ einen Ertrag aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 14,2 Mio. €.

(20) Finanzergebnis

	2025	2024
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12,4	27,3
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	1,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5,3	6,7
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	5,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12,0	-20,5
- davon aus Aufzinsung für langfristige Rückstellungen	-0,1	-3,2
- davon an verbundene Unternehmen	0,0	6,2
	5,7	13,5

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sank das Finanzergebnis um -7,8 Mio. €. Ursächlich hierfür waren vor allem deutlich gesunkene Erträge aus den Wertpapieren (-14,9 Mio. €). Gegenläufig sanken auch die Zinsen und ähnliche Aufwendungen (-8,6 Mio. €), was hauptsächlich aus dem im Vergleich zum Vorjahr geringeren Zinsaufwand aus dem Verlustausgleich der stadtenergie GmbH resultiert.

(21) Steuern

	2025	2024
	Mio. €	Mio. €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15,4	-3,1
Sonstige Steuern	2,1	2,4
	17,5	-0,7

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten aufgrund der steuerlichen Organschaft zu DSW21 eine Gewerbesteuerumlage von 8,0 Mio. € (Vorjahr -1,8 Mio. €) sowie eine Umlage für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,1 Mio. € (Vorjahr -3,1 Mio. €).

In Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €) sind Steuern auf die Dividende an der Westenergie AG angefallen.

(22) Ausschüttung an außenstehende Gesellschafter und aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Zwischen der DEW21 GmbH und DSW21 besteht eine Ergebnisabführungsvereinbarung, sodass die DEW21 GmbH an DSW21 und nicht an die Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH abführt. Zum Ausgleich werden dem Gesellschafter Westenergie AG Dividendenzahlungen garantiert.

(23) Angaben gemäß § 6b Absatz 2 EnWG

In 2025 waren zwischen der DEW21 GmbH und folgenden verbundenen und assoziierten Unternehmen wesentliche Geschäfte außerhalb der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit zu verzeichnen:

	2025	2024
	Mio. €	Mio. €
DSW21		
Dienstleistungen für DEW21 GmbH	0,6	0,9
Dienstleistungen von DEW21 GmbH	0,7	1,3
Wasserwerke Westfalen GmbH		
Wasserlieferungen an DEW21 GmbH	32,1	31,8
rku.it GmbH		
IT-Dienstleistungen für DEW21 GmbH	9,0	12,8

(24) Belegschaft

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt:

Geschäftsführung:	3
Mitarbeiter nach Köpfen:	492
Auszubildende:	54

Rechnet man die Teilzeitbeschäftigten in Vollzeitkräfte um, so waren – ohne Berücksichtigung von ruhenden Arbeitsverhältnissen – 520 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 2025 bei der DEW21 GmbH beschäftigt.

(25) Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Vertreter der Anteilseigner und Stadt Dortmund

Thomas Westphal

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund
(bis 30.11.2025)

Jörg Jacoby

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Vorsitzender des Vorstandes der DSW21 (ab
16.12.2025)

Katherina Reiche

Vorsitzende des Vorstandes der Westenergie AG
(bis 30.04.2025)

Jonah Blank

Sachkundiger Bürger, DIE LINKE+ (ab 01.12.2025)

Cosima Bockelmann

Westenergie Netzservice GmbH (bis 12.08.2025)

Hendrik Berndsen

Ratsmitglied, SPD-Fraktion Dortmund (bis 30.11.2025)

Fabian Erstfeld

Ratsmitglied SPD-Fraktion (ab 01.12.2025)

Oliver Henrichs

Mitglied des Vorstandes der Westenergie AG
(ab 30.05.2025)

Ulrich Langhorst

Ratsmitglied Bündnis 90/Die Grünen
(bis 30.11.2025)

Dr. Friederike Müller

Leiterin Recht, Compliance & Datenschutz der
Westenergie AG (ab 13.08.2025)

Dr. Christoph Neumann

Ratsmitglied Bündnis 90/Die Grünen (ab 01.12.2025)

Prof. Achim Schröder

Mitglied des Vorstandes der Westenergie AG

Wolfgang Stammnitz

Sachkundiger Bürger, DIE LINKE+ (bis 30.11.2025)

Jörg Stüdemann

Stadtkämmerer der Stadt Dortmund (ab 01.12.2025)

Dr. Jendrik Suck

Ratsmitglied, Fraktionsvorsitzender CDU Dortmund

Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Patrick Backes

Kaufmännischer Angestellter

Andreas Kahlert

Vorsitzender des Betriebsrates
der Wasserwerke Westfalen GmbH

Sabrina Böinig

stellv. Vorsitzende des Betriebsrates

Detlef Kalameya

Arbeitnehmer

Kay Efselmann

Mitarbeiter DONETZ GmbH

Carmen Kalkofen

Vorsitzende des Betriebsrates
stellv. Aufsichtsratsvorsitzende

Thorsten Hautmann

Gewerkschaftssekretär Fachbereich A Finanzdienste,
Kommunikation und Technologie, Kultur, Ver- und
Entsorgung Ver.di Bezirk Westfalen

Pamela Strutz

Bezirksgeschäftsführerin Ver.di Bezirk
Westfalen

Florian Mayer-Woelk

Leitender Angestellter
(ab 11.11.2025)

Dr. Dennis Unger

Leitender Angestellter
(bis 31.10.2025)

Geschäftsführung

Dr. Gerhard Holtmeier, Kaufmännisches Ressort

Vorsitzender

Peter Flosbach, Technisches Ressort

Matthias Klein-Lassek, Personalressort

Arbeitsdirektor

Bezüge der Geschäftsführung

	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sach- und sonstige Bezüge	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Dr. Gerhard Holtmeier	395,8	74,7	175,1	645,6
Peter Flosbach	406,4	72,9	4,3	483,6
Matthias Klein-Lassek	249,9	45,0	97,9	392,8
Gesamt	1.052,1	192,6	277,3	1.522,0

Für die Versorgungszusagen der aktiven Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr 2025 für Herrn Flosbach 165,8 T€ den Pensionsrückstellungen zugeführt. Damit beträgt der Stand der Pensionsrückstellungen per 31.12.2025 für Herrn Flosbach 2.759,5 T€.

Für ehemalige Geschäftsführer wurden im Geschäftsjahr 2025 51,0 T€ aufgewendet.

Per 31.12.2025 betragen die Pensionsrückstellungen für freigestellte, ausgeschiedene und pensionierte Geschäftsführer 28.783,1 T€. Die Gesamtbezüge für diesen Personenkreis beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.322,8 T€.

Die Vergütungen des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2025 im Einzelnen:

	Vergütung (netto) in €
Backes, Patrick	3.740,00
Berndsen, Hendrik	3.520,00
Blank, Jonah Evan	220,00
Bockelmann, Cosima	2.860,00
Bönig, Sabrina	3.740,00
Efselmann, Kay	3.740,00
Erstfeld, Fabian	220,00
Hautmann, Thorsten	3.520,00
Henrichs, Oliver	880,00
Jacoby, Jörg	3.336,66
Kahlert, Andreas	3.740,00
Kalameya, Detlef	4.620,00
Kalkofen, Carmen	5.170,00
Kötzing, Michael	550,00
Langhorst, Ulrich	3.080,00
Meyer-Wölk, Florian	440,00
Müller, Dr. Friederike	880,00
Reiche, Katharina	2.200,00
Schröder, Dr. Achim	4.400,00
Stammnitz, Wolf	2.640,00
Strutz, Pamela	3.080,00
Stüdemann, Jörg	220,00
Suck, Dr. Jendrik	3.740,00
Unger, Dr. Dennis	3.080,00
Westphal, Thomas	4.620,00
Gesamt	68.236,66

Die Gesamtbezüge für ehemalige Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1,3 T €.

(26) Honorare der Abschlussprüfer*innen

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB zum Prüfer*innenhonorar erfolgen im Teilkonzernabschluss der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dortmund.

(27) Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB

Zum Stichtag wurde eine Rückstellung für Preisrisiken aus dem Endkundengeschäft in Höhe von 6,2 Mio. € gebildet.

Seit 2022 haben Mitarbeitende, die in die Rente übergehen ein Wahlrecht, anstelle einer lebenslangen Rente, ein Einmalkapital ausgezahlt zu bekommen. Aufgrund der Erkenntnisse der letzten Jahre und auf Basis von empirischen Erhebungen wurde im Geschäftsjahr 2025 die für die Bewertung der Pensionsrückstellung unterstellte Eintrittswahrscheinlichkeit reduziert. Dies führte dazu, dass die Pensionsrückstellungen um 6.988,9 T€ ergebniswirksam erhöht werden mussten.

Zudem war die Verlustübernahme des Jahresergebnisses der stadtenergie GmbH in Höhe von 19,1 Mio. € ein Aufwand von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung. Die stadtenergie hat zum 30.06.2025 ihren operativen Geschäftsbetrieb eingestellt. Für die mit der Abwicklung des

Geschäftsbetriebs einhergehenden Kosten wurden entsprechende Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

Im Zuge der Umstrukturierung und Reorganisation wurde zum 01.01.2025 Anlagevermögen von der DEW21 an die DONETZ zu Marktpreisen veräußert. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Zähler und Kraftfahrzeuge. Der Gewinn aus dieser Veräußerung führte zu einem Ertrag bei DEW21 in Höhe von 28,8 Mio. €.

(28) Nachtragsbericht

Seit Ende Februar 2026 hat sich die geopolitische Lage im Nahen Osten durch militärische Auseinandersetzungen weiter verschärft. Die Konfliktsituation führte zu erhöhten Unsicherheiten an den Energie- und Rohstoffmärkten, insbesondere zu steigender Preisvolatilität sowie zu Risiken hinsichtlich der Stabilität globaler Lieferketten. Diese Entwicklungen können zusätzliche Belastungen für Beschaffungsprozesse, Versorgungssicherheit und Preisniveaus innerhalb der Gesellschaft mit sich bringen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses lassen sich die konkreten finanziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage noch nicht belastbar quantifizieren. Eine verlässliche Abschätzung ist aufgrund der dynamischen geopolitischen Lage und der daraus resultierenden Marktunsicherheiten derzeit nicht möglich.

Dortmund, 31. März 2026

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH



Dr. Gerhard Holtmeier



Peter Flosbach



Mathias Klein-Lassek

Anlagenspiegel 2025

DEW21 GmbH

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand am 01.01.2025 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Um- buchungen T€	Stand am 31.12.2025 T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.729	87	592	1.680	33.904
2. Geleistete Anzahlungen	-	-	-	-	-
	32.729	87	592	1.680	33.904
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	53.219	2.227	935	1.305	55.816
2. Technische Anlagen und Maschinen	319.313	18.152	43.047	28.497	322.915
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.838	835	4.524	973	19.122
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43.081	8.112	736	- 32.455	18.002
	437.451	29.326	49.242	- 1.680	415.855
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	117.244	80.000	-	-	197.244
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	52.853	-	1.176	-	51.677
3. Beteiligungen	62.754	1.250	8.442	-	55.562
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.560	-	1.560	-	-
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	346.662	14.938	-	-	361.600
6. Sonstige Ausleihungen	683	101	241	-	543
	581.757	96.289	11.419	-	666.627
	1.051.937	125.702	61.253	-	1.116.386

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
Stand am 01.01.2025 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Um- buchungen T€	Stand am 31.12.2025 T€	Stand am 31.12.2025 T€	Stand am 31.12.2024 T€
24.485	1.923	555	-	25.853	8.051	8.244
-	-	-	-	-	-	-
24.485	1.923	555	-	25.853	8.051	8.244
22.318	729	866	-	22.181	33.634	30.901
156.131	12.030	38.088	-	130.073	192.842	163.181
12.496	2.135	3.130	-	11.501	7.621	9.343
-	-	-	-	-	18.003	43.081
190.945	14.894	42.084	-	163.755	252.100	246.506
264	-	-	-	264	196.980	116.980
-	-	-	-	-	51.677	52.853
2.892	-	-	-	2.892	52.670	59.862
-	-	-	-	-	-	1.560
-	-	-	-	-	361.600	346.662
-	-	-	-	-	542	683
3.156	-	-	-	3.156	663.470	578.600
218.586	16.817	42.639	-	192.764	923.621	833.351

Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2025

Allgemeine Erläuterungen

Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben, um Diskriminierungen zu vermeiden, für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG jeweils getrennte Konten zu führen und für jeden Tätigkeitsbereich einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen.

In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für

- (I) Elektrizitätsverteilung
- (II) Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme
- (III) Gasverteilung
- (IV) andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- (V) andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- (VI) Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Die regulierten Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung umfassen die Erbringung der energiespezifischen Dienstleistungen im Zähler- und Messwesen.

Bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses 2025.

Grundsätze für die Zuordnung der Konten zu den einzelnen Unternehmenstätigkeiten

Auf der Grundlage von Einzelkontierungen werden die Vorgänge – soweit möglich – den Tätigkeiten direkt zugeordnet. Soweit direkte Zuordnungen nicht möglich oder nur mit unververtretbarem Aufwand verbunden sind, werden sachgerechte Schlüssel zur Verteilung auf die einzelnen Tätigkeiten verwendet. Hierbei wird zunächst der Dienstleistungsanteil je Geschäfts- und Serviceeinheit ermittelt und mithilfe des Strukturparameterschlüssels der DONETZ auf die Sparten verteilt. Danach werden die restlichen nicht zuordenbaren Vorgänge je nach Einheit entweder mit einem DB-III Schlüssel der Geschäftseinheit oder mit dem allgemeinen Umlageschlüssel auf Basis der Verwaltungskostenumlage den Sparten zugeordnet.

Es wurden die nachfolgend angezeigten Schlüssel zur Erstellung des Tätigkeitenabschlusses angewendet:

Umlageschlüssel DL DONETZ

Entspricht dem Strukturparameterschlüssel aus dem Tätigkeitenabschluss von DONETZ.

Allg. Umlageschlüssel DEW21

Der Schlüssel ergibt sich auf Basis der internen Leistungsverrechnung.

Umlageschlüssel FI

Der Schlüssel ergibt sich auf Basis der internen Leistungsverrechnung für jede Sparte ohne Berücksichtigung der Dienstleistung.

Anteilige Dienstleistungen im gemeinsamen Bereich für Anlagevermögen

Der Schlüssel ergibt sich auf Basis der internen Leistungsverrechnung für die im gemeinsamen Bereich enthaltenen Dienstleistungen.

Umsatzerlöse DEW21

Dieser Schlüssel wird im Verhältnis der DEW21-Spartenumsatzerlöse gebildet.

Steuerschlüssel

Der Schlüssel ergibt auf Basis der ermittelten Ergebnisse vor Steuern für jede Sparte ohne Dienstleistung.

Spartenergebnis

Der Schlüssel ergibt auf Basis der ermittelten Ergebnisse nach Steuern jeder Sparte mit und ohne Dienstleistung.

Umlageschlüssel DL je Bereich

Diese Schlüssel ergeben sich auf Grundlage der Dienstleistungsbeziehung zwischen DEW21 und DONETZ.

Umlageschlüssel Anlagevermögen

Der Schlüssel ergibt sich auf Basis des direkt zuordenbaren Anlagevermögens in 2025.

Grundsätze der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung

Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Tätigkeiten werden mit den tatsächlich angefallenen Kosten (ohne Gewinnaufschläge) bewertet und über die innerbetriebliche Leistungsverrechnung abgebildet.

Sonstige Angaben

Eine direkte Zuordnung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf die Tätigkeitsbereiche ist nicht möglich. Daher erfolgt eine geschlüsselte Zuordnung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben zu 66% eine Restlaufzeit von über 5 Jahren. Auf eine Restlaufzeit von unter einem Jahr entfallen 5%. Der verbleibende Rest von 29% hat eine Laufzeit zwischen 2 und 5 Jahren.

		Strom	Erdgas
		€	€
AKTIVA		1.941.143,16	911.837,28
A. Anlagevermögen		1.941.143,16	911.837,28
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		512.016,52	240.515,88
1. Andere Rechte		512.016,52	240.515,88
II. Sachanlagen		1.429.126,64	671.321,41
1. Grundstücke und Bauten		820.278,09	385.319,41
2. Technische Anlagen und Maschinen		19.391,96	9.109,23
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		482.003,14	226.417,32
4. Anlagen im Bau		107.453,45	50.475,44
PASSIVA		1.941.143,16	911.837,28
A. Eigenkapital		1.101.462,23	517.403,53
I. Kapitalrücklage		1.101.462,23	517.403,53
B. Verbindlichkeiten		839.680,93	394.433,75
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		839.680,93	394.433,75

		Strom	Erdgas
		€	€
1. Umsatzerlöse		14.362.623,37	6.810.660,41
2. Energiesteuern		0,00	0,00
3. Aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		6.671.372,85	16.720.220,52
5. Materialaufwand		-3.781.829,91	-3.755.161,76
Roh, Hilfs und Betriebsstoffe		-1.095.522,86	-2.320.862,44
Bezogene Leistungen		-2.686.307,05	-1.434.299,31
6. Personalaufwand		-6.679.251,97	-3.137.527,98
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-12.111.450,13	-19.933.768,57
8. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle VG		-1.065.171,18	-506.405,27
9. Beteiligungsergebnis		0,00	0,00
10. Finanzergebnis		-33.587,24	-15.777,35
11. Sonstige Steuern		-13.854,28	-6.507,94
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00	0,00
13. Dividendenansprüche innogy SE		1.057.808,25	1.525.882,91